Jh Lt K
192

Ad
Bibliothecam
Capituli ruralis
Stiefenhofen.

J. S. Presl.

[illegible]

Gesang-
und
Gebetbuch
zur
Beförderung
einer
gemeinschaftlichen Gottesverehrung
in der
katholischen Kirche.

München und Augsburg.
1805.

Stadtbibliothek
Augsburg
1904. 2673

An
die Landleute.

Für euch ist dieß Gesang = und Gebetbuch bearbeitet, weil man es als ein wahres Bedürfniß ansah. Ihr und besonders eure Kinder fanget wieder an, was unsere ersten Christen wohl auch thaten, bey den öffentlichen Gottesverehrungen zusammen zu singen; und dann möchtet ihr auch noch am öffentlichen gemeinschaftlichen Gebete mehr Antheil haben.

Mit den Kirchengesängen verhält sichs nun aber so, daß derer verschiedene in den Pfarrbezirken eingeführt sind: und träffe auch hie und da der Gesang

zusammen, so ist doch wieder die Melodie verschieden. Muß sich nun jemand unausweichlicher Geschäfte wegen an einem festlichen Tage in eine andre Pfarre begeben, so kann er am Gesange nicht Antheil nehmen. Wechseln die dienenden jungen Leute als Knechte und Mägde ihre Dienste, und mit selben auch die Pfarrbezirke: oder werden einige in einer andern Pfarre hausgesessen, so wissen sie selten die Gesänge, die da gesungen werden, zu erhalten, und zugleich hält es schwer wieder mit einer andern Melodie bekannt zu werden. So was kann selbst den Liebhaber hinläßig machen; der Einführung würde es noch mehr schaden.

Es ist zwar durch die Vertheilung der Blätter, die den heiligen Gesang zum Gottesdienste in der römisch-katholischen Kirche enthalten, zum Theil für dem Gesang gesorgt worden: aber der Melodien dafür sind beynahe unzählige.

Zu-

Zudem wünschte man ja auch eine Abwechselung. Man möchte gerne auch etwas Eignes für höhere Festtage, für eigne Kirchengebräuche, für sonderheitliche Veranlassungen; selbst etwas für dem nachmittägigen Gottesdienst.

Freilich giebt es Sammlungen von Kirchengesängen: aber sie enthalten entweder nur Meßgesänge, oder wenn sie andere Gesänge enthalten, nur wieder Einen Meßgesang, und man müßte sich beynahe mit allen den Sammlungen versehen, wenn man zu etwas Vollständigern gelangen wollte, wodurch die Ankaufsköşten, die man voraus schon scheut, noch mehr anwachsen würden.

Auch an dem öffentlichen gemeinschaftlichen Gebete möchtet ihr nun, ihr Lieben! nachdem ihr größtentheils recht gut und mit Verstand lesen könnet, mehr Herzensantheil haben. Ihr konntet dieß bisher, den Rosenkranz ausgenommen, nur etwa bey ein Paar Litaneyen.

neyen. Mit diesen wurdet ihr aber zu bekannt, und die Andacht konnte dabey nicht gewinnen. Wollte man auch andere Litaneyen vorbeten, und wäret ihr auch über die Antworten unterrichtet worden, so wußtet ihr doch selten, auf was ihr antwortetet, weil besonders in größern Kirchen der Vorbeter ohne sonderheitlicher Anstrengung an allen Ecken nicht kann verstanden werden. Das traff wohl auch bey dem sogenannten Kreuzwege ein, welche Betrachtungen ihr mit Recht schätzet; sie sind aber fast in jedem neuern Gebetbuche verschieden. Ihr könnet ohne dem nämlichen Gebetbuche nicht recht nachbeten; und da ihr vom Vorbeter wenig verstehet, so führt euch dieß zu Zerstreuungen. Wie gut ist's also, wenn ihr ein Buch vor euch habt, das euch bey Gesängen, und öffentlichen Gebeten nachhilft!

Und nun dieß Gesang- und Gebetbuch ist's, das eurem Bedürfniß abhelfen soll. Es kann seiner möglichsten Wohlfeilheit

feilheit wegen in den Händen Aller seyn. Es kann in seinem Vortrage selbst von Schülern verstanden werden, und ihr findet darinne, sowohl unter den Gesängen, als den Gebeten die hinlänglichste Abwechselung für jede Art des Gottesdienstes. Ihr braucht bey den letztern gerade nur dem Vorbeter, der aber **langsam**, mit **Nachdruck**, und **Empfindung** lesen soll, nachzulesen, so werdet ihr nicht gerade durch die Beantwortungen, sondern noch weit mehr durch das Mitdenken, und Mitempfinden den ersprießlichsten Gebrauch von diesem Buche machen, und eure Wünsche befriediget sehen.

Wie die Melodien, derer viele sind (für einen Nachtrag an Gesängen für einzelne Festtage, wozu dann keine Melodien mehr geliefert werden) gelernt werden können, dafür ist bey den gegenwärtigen wohlthätigen Schulanstalten so hinreichend gesorgt, daß hier nichts weiters zu wünschen übrig bleibt, als daß

nach

nach dem Sinne des heiligen Paulus an die Epheser 5. sich nur die Christen wechselweise durch gemeinschaftliches Singen der Psalmen und anderer erbaulicher Loblieder, die dem Geiste Nahrung geben, ermuntern möchten; singen sollen sie aber nicht allein mit den Lippen, sondern mit Empfindungen des Herzens, Gesänge, die sie mit Andacht zu Ehren ihres Herrn anstimmen; und preisen sollen sie überall Gott und den Vater für alles Gute nach dem Befehle und Beyspiele Jesu Christi.

Erster
vollständiger Meßgesang.

Beym Anfange der Messe.

Lied I.

Wir finden, guter Gott! uns hier
In deinem Hause ein,
Um unsre tiefste Ehrfurcht dir
Und unsern Dank zu weihn.
Begründen wollen wir vor dir
Noch tiefer unsern Glauben hier:
Und dieser soll im Innersten
Den reinen Andachtsgeist erhöhn.

Ein reines Herz naht ohne Scheu
Dem Herrn sich; aber wir —
Wir sündigten: beschämt, voll Reu
Bekennen wirs vor dir.
Doch du verschmähst den Sünder nicht,
Der Besserung im Ernst verspricht.
O hör des Priesters Flehn für uns!
O Gott, erbarm dich über uns!

Beym Gloria.

Lied 2.

Besingt mit frohen Stimmen,
Was Gott an uns gethan:
Läßt sich's auch nicht satt rühmen,
Was seine Liebe kann.
Zu einem ew'gen Leben
Schuf uns sein heil'ger Will'.
Laßt uns auch standhaft streben
Nach diesem hohen Ziel.

Er kömmt zu uns auf Erden
Aus seines Vaters Schooß,
Der Gottessohn; wir werden
Durch ihn der Sünde los.
Sein Haupt senkt für uns nieder
Am Kreuze — dann verklärt
Macht er uns alle wieder
Des ew'gen Erbtheils werth.

Lobsinget unserm Heiland,
Dem Heiligen, dem Herrn,
Und fleht zu ihm, sein Beystand
Ist Flehenden nicht fern.
Gieb, daß wir gleich Gerechten
Den Weg der Tugend geh'n,
Und preisend zu der Rechten
Des Vaters einst dich sehn.

Nach der Epistel.

Lied 2.

Von Jesus ward verkündet
Das Evangelium:
Durch dieses ward begründet
Das wahre Christenthum.
Es schrieben fromme Männer
Des Heilands Lebenslauf:
Und eifrige Bekenner
Dann starben selbst darauf.

In diesem Buche findet
Belehrung jedermann:
Und wer darinn sich gründet,
Der geht die wahre Bahn.
Es sind die Wort' des Lebens
Die dieses Buch enthält,
O schöpft daraus voll Strebens
Sucht, daß es euch beseelt.

Erweiset alle Ehre
Dem Evangelium,
Und seht in seiner Lehre
Euch nur recht fleßig um.
O möge es uns leiten
Dieß schöne Gottesbuch!
Wir werden dann verbreiten
Der Tugend Wohlgeruch.

Beym Kredo.

Lied 3.

Allmächtiger! von deinen Händen
Rührt alles Seyn und Leben her,
Nur du regierst an allen Enden
Als weiser Gott und höchster Herr.
Du bist unendlich gütig, heilig,
Gerecht, und unabänderlich:
Allwissend und allgegenwärtig.
So glaubt der Christ, o Gott! an dich.

Und Gottessohn ist angekommen
Im Fleische aus Mariens Schooß:
Er hat die Schuld auf sich genommen:
Er machte uns der Strafe los.
Er starb, damit wir ewig leben:
Mit ihm soll unser Fleisch ersteh'n:
Ihm ists vom Vater übergeben
Als Weltenrichter auszugehn.

Und Gottesgeist goß über Jünger
Und Lehrer seiner Kirch' sich her
Nach Jesu Wort: und Gottesfinger
Bestättigte die Wahrheitslehr.
Auch Gottes Reich ist fest gegründet
Durch den Verein der Heiligen:
Und wer da Buße thut, der findet
Verzeihung vor dem Ewigen.

Beym Offertorium.

Lied 4.

Sieh, Herr, mit Wohlgefallen
Auf dieses Opfer her!
Wir halten uns in Allen
An deines Sohnes Lehr.
Wir wollen mit dem Priester
Dir reine Opfer weihn.
Ach, möchten wir nur Priester
Nach deinem Sinne seyn!

Durch dieses Opfer beten
Wir, Vater! tiefst dich an.
Zwar leider, ach! wir treten
Als Sündige heran:
Doch auch voll Scham und Reue
Erscheinen wir vor dir.
Ach Vater, ach! verzeihe,
Vertrauend flehen wir.

Nach der Präfation.

Lied 2.

Auf, singt aus frohen Kehlen
Im feyerlichen Chor!
Erhebet eure Seelen
Zu Gottes Thron empor!
Durch rührende Gesänge
Kann unser Geist ersteh'n,
Wenn's ihm sonst nicht gelänge
Zu Gott sich zu erhöh'n.

Auf! theilt in Cherubinen
Mit dem Gesang euch ein!
Und laßt vereint mit ihnen
Uns unsers Gottes freu'n!
Gott, unser Gott ist heilig,
Und keiner ist wie Er.
Singt mit den Engeln: „Heilig
Ist unser Gott und Herr."

Nach der Wandlung.

Lied 5.

„Werd ich erhöhet einst, sprach Jesus:
So zieh ich Alles an mich an."
Erhöht am Kreuze ward dann Jesus,
Wie wirs so eben bildlich sahn.
Zieh, großer Menschenfreund, uns Alle
An dich, wie gerne folgen wir!
Einst zu dem ew'gen Abendmahle
Dort, Jesus! dort.
Dort, Jesus! dort nimm uns zu dir.

O welchen Schmerz an Seel' und Leibe
Du Dulder! trugst: wie unverrückt
Dein Herz sich Gott ergab, das bleibe
In unsern Sinn tief eingedrückt.
Wir wollen täglich uns belehren
Wie theuer unser Heil dir ward.
Wir wollen deinen Tod verehren
So lang der Geist,
So lang der Geist hier deiner harrt.

Vor dem Agnusdei.

Lied 4.

Du nahmst von uns die Sünden,
Du trugest unsre Schuld.
Lamm Gottes! durch dich finden
Wir Trost und Vaterhuld.
O schenke uns den Frieden,
Nur du kannst ihn verleihn.
O gieb, daß wir hienieden
Dir treu und folgsam sey'n.

Vor der Kommunion.

Lied 4.

Wie gerne, Jesu, möchten
Wir deinem Tisch uns nahn!
Doch ach! nur den Gerechten
Siehst du mit Gnade an.
Bey dir, wie oft befinden
Wir uns zur Heiligung?
Doch leider! wir empfinden
Noch keine Besserung.

Ach, ganz beschämt bekennen
Wir unsern Unwerth dir.
Verzeih! in Büßerthänen
Fleh'n wir getrost zu dir.
Wir wollen uns bestreben
Dir redlich treu zu seyn,
Und wollen unser Leben
Nur unserm Heile weihn.

Zum

Zum Beschluß.

Lied 6.

Laß, Vater! denn wir fühlen
Das innigste Bereun;
Laß unsern guten Willen
Dir wohlgefällig seyn.
Vollzieh mit deiner Gnade
Was unser Herz beschloß;
Segn' uns auf unserm Pfade
Erhalt uns sündenlos.

O Gott! von dir kömmt Stärke,
Nur du kannst Hilf verleihn:
Nur können unsre Werke
Durch dich allein gedeih'n.
Auf allen unsern Wegen
Schützt deine Vaterhand.
Von dir erhält den Segen
Das liebe Vaterland.

Zweyter vollständiger Meßgesang.

Beym Eingange.

Lied 7.

Lieber Jesus! schön und heilig
War dein Wandel unter uns;

Doch

Doch dagegen, o wie gräulich
Haust die Sünde unter uns!
Ach, warum denn schauen wir
Heiligster! nicht hin nach dir?

Daß wir gute Menschen werden,
Wie viel Mühe gabst du dir?
Ach, da du so viel Beschwerden
Trugst — selbst starbest — sollten wir
Denn nicht oft an deinen Tod
Denken — denken: das that Gott?

Laßt ein Denkmal seiner Liebe,
Christen, dieses Opfer seyn!
Fleht: Herr! flöß uns reine Triebe
Jesu nachzufolgen ein.
Und dann heftet Herz und Sinn
An dieß heil'ge Opfer hin.

Beym Gloria.

Lied 8.

„Gott sey Ehre in der Höhe!"
Hieß es, als der Jungfrau Schooß
Dich uns gab, und Fried' umwehe
Jeden Guten! Dann ergoß
Engelfreude sich — auch wir
Freuen uns, und singen dir
Liebster Jesus! Lob und Ehr.

Weise, tiefst dich anzubeten,
Wanderten von Ferne her:

Finden

Finden dich, erfreut betreten
Sie den Stall, und opfern, Herr!
Gläubig ihre Gaben dir:
Preisen dich als Gott, auch wir
Preisen dich als Gottessohn.

Vor dem Evangelium.

Lied 9.

Da gieng Johannes vor dir her,
Und ebnete die Wege
Zum Herzen, ehe du dein Lehr
Den Menschen gabst, und rege
Ward alles Volk, und aufmerksam
Auf deine Wunderthaten.
Und die da waren schwach und lahm,
Und taub und blind und unheilsam,
Um die war es gerathen. Wird wiederholt.

Die Todten rufest du, o Herr!
Voll Macht zurück ins Leben.
Und Tausende, die deine Lehr
Zu hören sich bestreben,
Dir rastlos folgen, sättiget
Dein Segen von fünf Broden.
Nur deine Lehre sättiget
Den Geist: nur sie beseliget.
Ach laß nach ihr uns hungern! Wird wiederholt.

Beym Kredo.

Lied 10.

Wir glauben, daß ein Gott nur ist,
Der in dem Himmel thronet.
Der dreyfach in Personen ist:
Der alles Gute lohnet,
Das Böse straft: daß Gottessohn
Der höchsten Gottheit zweyt' Person
Für uns sey Mensch geworden.

Wir glauben auch, daß Jesus Christ,
Gesandt als Mensch und sterblich,
Uns Heiland, Lehrer, Beyspiel ist,
Und zugewandt, wie reichlich!
Durch seine Sakramente wird
Uns sein Verdienst, und er nur führt
Uns zu dem ew'gen Leben.

Wir glauben an den heil'gen Geist:
An unsrer Kirche Lehren;
Weil er durch sie uns unterweist
Und er uns heißt sie hören.
Wir glauben, daß Gott Seligkeit
Auch selbst den Sündern noch verleiht,
Wenn sie sich wahrhaft bessern.

Beym Offertorium.

Lied 11.

Allmächtiger! dir opfert hier
Der Priester Brod und Wein

Laß diese reinen Opfer dir
Werth und gefällig seyn.
Auch wir, o Gott! wir opfern dir
Am heiligen Altar:
Aus frommer Rührung bringen wir
Dir unsre Herzen dar.

Dank.
Dein reicher Segen, guter Gott!
Strömmt stets uns Armen zu.
Und kaum drückt uns Gefahr und Noth,
So hilfst uns, Vater! du.
Noch theurer sind die Seelen dir:
Du bist in der Gefahr
Ihr Retter, darum bringen wir
Dieß Dankesopfer dar.

Versöhnung.
Vor dir versammelt sind wir hier,
Und traurig sehn wir hin
Auf manche schlimme That, die wir
Im ganz verkehrten Sinn
Vor dir verübten. Ach vergieb
Uns durch dieß Opfer, Herr!
Schenk wieder uns die Vaterlieb,
Wir sündigen nicht mehr.

Anbethung.
Vor dir wie klein, wie klein sind wir!
Wie groß bist du, o Herr!
In dir nur athmen wir, von dir
Kömmt unser Wesen her.
Der Geist verliert sich ganz in dir,
Hüllt sich in Ehrfurcht ein.

Laß deßhalb, was wir opfern hier
Anbethungsopfer seyn.

Bitte.
Vor Hagel, Mißwachs, Feuer, Krieg
Verschone uns, o Herr!
Erhalte uns gesund, und füg
Dieß Alles, Vater! mehr
Nach deinem weisen Willen: lenk
Nur Alles, daß wir gut
Und selig werden: dazu schenk
Uns durch dieß Opfer Muth.

Beym Sanktus.

Lied 12.

„Heil dir! Heil dir! gepriesen sey
Der kömmt in unsers Herren Namen.“
Das war der Kinder Lobgeschrey
Die, Jesus! dir entgegen kamen
Beym Einzug in Jerusalem. Wird wiederholt.

Da zeigte deine Vollmacht sich,
Wie konnten sie dich doch verkennen?
O nie verkennt der Glaube dich.
Wir glauben treulich, und bekennen
Und preisen dich als Gottes Sohn.
Wird wiederholt.

Unter der Wandlung.

Lied 13.

Wir sehen dich am Kreutzesstamm,
Und bethen tiefst dich an.
So hat dich wahres Gotteslamm,
Was nicht die Liebe kann!
Die Liebe uns geschlachtet.

O seht! er blutet da, und giebt
Sein Leben für uns dar.
Ach, wer ihn nicht entgegen liebt,
O Christen! der fürwahr
Verdient nicht Christ zu heißen.

Wir wollen in den Brüdern dich
O Jesu! lieben: gern —
Voll sanften Mitleids — brüderlich
Vom Eigennutze fern
Laßt uns dem Nächsten dienen!

Für den, der auf uns flucht, laßt Gott
Uns bitten, wie ein Christ!
Und theilen laßt uns unser Brod
Mit dem, der feind uns ist!
Dieß ist die Liebe Gottes.

Zum Paternoster.

Lied 14.

Liebster Vater! bist da oben
Ueber uns im Himmelreich.

Gieb,

Gieb, daß wir dich würdig loben
Und an schönen Thaten reich
Deinem Reiche zugehören:
Deinen Willen redlich ehren.

Gieb für Leib und Seel' uns Speise.
Schone unser im Gericht.
Zwar wenn wir nach deiner Weise
Nicht verzeih'n, verzeihst du nicht.
Gieb, daß wir stets überwinden,
Und erlös uns von den Sünden.

Bey der Kommunion.

Lied 15.

So eben seh'n im Geiste wir
Dich sterben, und noch lebt die Sünd'
In uns? Nein, wir entsagen ihr.
Von nun an laßt uns nicht mehr blind
Der Sünde uns ergeben!

Was nützte dein Versöhnungstod?
Was nützte diese Messe hier?
Wenn wir nicht, Herr! auch dein Gebot
Aus reinem Sinn' vollzieh'n, und wir
Nicht beßre Menschen werden?

Ach laßt uns unsre Lieblingssünd
Belauschen! Laßt uns mächtig sie
Bekämpfen; denn nur jene sind
Gut und des Lohnes werth, die nie
Im Kampfe unterliegen.

Beschluß.

Beschluß.

Lied 16.

Beym Schluß' fleh'n wir zu dir, o Herr!
Mit herzlichem Vertraun.
Leit deiner Kirche Vorsteher,
Daß selbe sie erbauen. Wird wiederholt.

Den Fürsten schütz, das Vaterland,
Und unsre Obrigkeit:
Den Bürger, und den Bauernstand
Leit hin zur Frömmigkeit. Wird wiederholt.

Gieb, daß wir klug und aufgeklärt
Dem Nützlichen uns weihn!
Und daß nach dir nur hingekehrt
Geist, Sinn und Herzen sey'n. Wird wiederholt.

Dritter vollständiger Meßgesang.

Beym Anfange.

Lied 17.

Wo alle Guten sich versammeln,
Da wollen wir mit ihnen seyn.
Kanns auch der Sterbliche nicht stammeln,
Wie groß bist du, und wir wie klein:

So

So darf er doch mit Zuversicht,
Wie je ein Kind zum Vater spricht,
Dich, Höchster! „Vater“ nennen.
Wird wiederholt.

Wie ihrem Vater gute Kinder
Stets zu gefallen sich bemühn:
So wollen wir den Rath der Sünder
Und jeden Reiz zur Sünde fliehn.
Dein Wohlgefallen hieng, o Herr!
An Jesu: „Höret seine Lehr!“
Sprachst du, o ja! wir hören.
Wird wiederholt.

Wir hören gerne seine Lehre,
Wir schauen auf sein Beyspiel hin.
Und dieses heil'ge Opfer mehre
Den Eifer, und den Tugendsinn.
Bey jeder Handlung wollen wir
Uns fragen: giebt wohl Jesus dir,
Wenn du so handelst, Beyfall?
Wird wiederholt.

Beym Gloria.

Lied 18.

Singet Lob und Ehr und Preis
Unserm höchsten Gott und Herrn!
Wecket euren Andachtsfleiß
Ihn recht herzlich zu verehr'n.
Sein ist Macht und Herrlichkeit.
Und sein Wesen Heiligkeit. Wird wiederholt.

Sey gelobt uns, Gottessohn,
Jesus Christus, wahrer Gott!
Seligmacher, Lehrer, Lohn
Der Gerechten nach dem Tod!
Ach, bis dahin bleibt ihm treu!
Seine Gnade steht euch bey. Wird wiederholt.

Vor dem Evangelium.

Lied 19.

O wie erfreulich ist das Evangelium!
Wie wandelt sichs so schön im reinen Christenthum!
Die Lehre Christi sey uns immer heilig, werth!
Nur der wird selig seyn, der sie im Herzen ehrt.

Bey dem Kredo.

Lied 20.

Vater! an dich glauben wir,
Dir ergeben, festiglich.
Du erhält'st uns alle hier
Weise, treu und väterlich.
Nur du regierst die ganze Welt:
Selbst unsere Haare sind gezählt. Wird wiederholt.

Jesu! an dich glauben wir,
Du bist wahrer Gottessohn.
Nur die Liebe hieß dich hier
Wandeln als ein Menschensohn.

So

So ganz verlohren wären wir,
Und unglückselig ohne dir. Wird wiederholt.

Redlich glauben wir an dich
Heil'ger Tröster, Gottesgeist!
Der noch heut zu Tage sich
Ueber unsre Kirch' ergeußt.
Wem seine Salbung er verleiht,
Dem wird Verdienst und Seligkeit. Wird wiederholt.

Bey dem Offertorium.

Lied 21.

Gott! wie dein Sohn vor seinem Scheiden
Verordnete, so bringen wir
Zum Angedenken seiner Leiden
Hier dieses heil'ge Opfer dir.
Als lebend Opfer bringen wir
Nebst diesem Brod und Wein uns selber dir.

Herr! Alles, was wir sind und haben,
Ist dein: Beym Ueberfluß und Noth
Rühm unser Dank dich: deine Gaben
Sind uns nicht mehr, als dein Gebot.
In Jesu Brüdern nehmen wir
Uns deine Liebe zu vergelten für.

Beym Sanktus.

Lied 22.

Dich dankbarlich zu ehren
Erheben uns're Herzen sich.
Mit deinen Engel=Chören
Besingen wir lobpreisend dich:
Und du nimmst es von deinen Kindern an.

Im Himmel und auf Erden
Wie schön tönt Eine Stimme nur:
Gott soll gepriesen werden!
Das Sternenheer und unsre Flur
Sie stimmen mit das: „Heilig, heilig" an.

Nach der Wandlung.

Fürbitten.

Lied 23.

Wir flehn zu dir vertrauensvoll,
Wir flehn um deiner Kirche Wohl,
Empfohlen deiner Vaterhand
Sey unser Fürst und Vaterland!
Die Priester und die Obrigkeiten
Laß deine Weisheit gütig leiten.
Wir bitten dich für Freunde
Und auch für uns're Feinde.

Auch der Verstorbnen denken wir,
Und flehn getrost für sie zu dir.
O Jesu! denn für alle Welt
Bestand dein Tod als Lösegeld.

Du

Du liebst sie selbst, und bist auch ihnen
Als Seligmacher einst erschienen.
Versammle einst uns Alle
Bey deinem Abendmahle.

Bey der Kommunion.

Lied 24.

Schon oft, o Herr! erhielten wir
An deinem Tische Lebensspeise.
Ach, wäre dann doch auch dafür
Gebessert unsre Lebensweise!
Ach! wir vergaßen unser Heil
Und nahmen leider wenig Theil
An diesen Geistesfrüchten.

Ach, Jesu! komm, wir flehn zu dir,
Erquicke uns mit deinem Segen.
Mit frommem Glauben kommen wir
Dir holder Seelenarzt entgegen.
Wir wollen immer ähnlicher
Dir werden, und dir immer mehr
Und näher angehören.

Beschluß.

Lied 25.

Bestärke nun in uns den guten Sinn,
Und gieb uns, Vater! deinen Segen.
Daß wir aus diesem Opfer Früchte ziehn:
Den Grund zu frommen Sitten legen.

Damit der Wille ja nie wanke,
O so, begleite der Gedanke
An dich uns unser Leben durch!

Vor der Predigt, oder einem christlichen Unterrichte.

Lied 40.

Der Priester, Herr! der nun beginnt
Dein Wort uns zu erklären:
Den segne, denn nur dann gewinnt
Sein Vortrag, den wir hören.
Wir flehn zu dir, ach möge uns
Und ihn dein Geist regieren!
O mög sein Wort, sein Beyspiel uns
Zu guten Werken führen!

Wir können nun dein Wort nicht mehr
Vom Munde Jesu hören.
Darum bestelltest du, o Herr!
Die Priester, die uns lehren.
Des Priesters Lehre fängt nun an,
Voll Ehrfurcht horcht, voll Regung!
Ihm müssen Ohr und Herz sich nahn,
Herr! schütz uns vor Zerstreuung.

Nach dem christlichen Unterrichte.

Lied 41.

Dank dir, o Gott! für die nützliche Lehren!
Ja doch! wir wollen nach selber dich ehren:
Dir

Dir getreu, jeder Pflicht freudig uns weih'n.
Stärke, o Vater! den Vorsatz, und drück ihn
Tief ins Gedächtniß, damit uns nur stets-hin
Tugend und Gottesfurcht redlich erfreun.

Bey dem Asperges.

Lied 26.

Wir sehn die fromme Handlung hier
Als Bild der Reinigung mit an,
Die unserm Herz, Herr! nur von dir
Und unsrer Beß'rung kommen kann.

Das Wasser wascht nur äußerlich;
Der Herr, wenn wir zugleich ihm fleh'n,
Erläßt auf das Gebet der Kirch'
Uns kleinere Vergehungen.

So rein der Tropfen Wassers ist,
So rein soll unser Herz auch seyn.
Mit reinem Herz nur find der Christ
Sich in dem Hause Gottes ein.

O sende deine Gnade her!
Leg heilige Empfindungen
In unser Herz, und laß uns Herr!
Die Andachtsfey'r mit Frucht begehn.

Am Feste der Darstellung Jesu im Tempel.

Bey den Ceremonien.

Lied 43.

Wir wallen hin, und gehen dir
O Herr! mit off'nem Herz entgegen.
Des Eifers Sinnbild tragen wir.
Mög Eifer auch in uns sich regen!
Du, Jesu! bist das Licht der Welt,
Du leuchtest, du erwärmst die Herzen;
Wo dieses Licht nicht leuchtet, steht
Der Geist, und lau sind uns're Herzen.

Nicht du gehst unsre schlimme Bahn,
Und unsrer eitlen Lust entgegen.
Nein! nimmer treffen wir dich an
Auf losen und verkehrten Wegen.
Wir müssen auf dem Weg der Buß,
Der Gottesfurcht, den mit den Frommen
Stets der Gerechte wandeln muß,
Dir, Heiligster! entgegen kommen.

Der Kerze gleich leucht' ausgeziert
Mit Liebeswerken unser Leben:
Der Nächste werd erbaut; er wird
Sein Herz zu Gottes Lob erheben.
Stets strebt die Flamme himmelan:
Dahin soll unser Geist auch streben.
Kein Leiden schwäch auf unsrer Bahn
Den Muth: Laßt uns stets aufrecht schweben!

Doch

Doch seht! ein Hauch raubt dieses Licht:
So schnell oft endet unser Leben.
O! seyd denn stets, vergeßt es nicht,
Bereit das Leben hinzugeben.
Dann, Jesu! laß das Heil uns seh'n
Komm huldvoll tröstend uns entgegen:
Und laß uns nicht von hinnen geh'n,
Bis daß wir dich genießen mögen.

Bey den Betrachtungen des Leidens Jesu.

Lied 42.

1.

Wir wandeln, Herr! im Geist die Wege
Die du mit deinem Blut bezeichnet hast.
Ach mach uns zur Empfindung rege,
Und laß uns fühlen tief die Sündenlast.

2.

O Herr! zu leiden trübe Stunden,
Des Todes Angst zu kosten lag dir ob.
Als von den Leiden überwunden,
Des Vaters stärkend Wort empor dich hob.

3.

Schwer drückt das Kreuz auf deine Schultern:
Du zieh'st es hin, und klagest nicht, o Herr!
Wie schändlich wär es, wenn wir murrten,
Kömmt unser Kreuz doch auch vom Vater her.

4. Du

4.

Du trugest Schläge, Spott und Wunden,
Indeß aus dir nicht eine Klage kömmt.
Doch haben Derbes wir empfunden:
O wie das Herz dann klagend überströmt!

5.

So ganz warst du der Mann der Schmerzen:
Und jede Leidensart drang in dich ein.
Doch willst du nicht, daß uns're Herzen
Allein vom Mitleid nur getroffen seyn.

6.

Nicht Mitleid nur, nein, Muth im Leiden:
Dem Vaterwillen ganz ergeben seyn:
Vom Erdenglücke ruhig scheiden —
Dieß präge uns, o Herr! dein Leiden ein.

7.

O Herr! dein Leiden soll uns lehren,
Der Tugend und der Unschuld uns zu nahn!
Des Vaters Willen zu verehren
Hiezu, o Herr! flamm uns dein Beyspiel an!

8.

Nie wollen wir uns Gottes Schickung
Entzieh'n, läg uns ihr Zweck auch noch so tief.
Weil doch auch Jesum seine Fügung
Auf Dornen hin, zum großen Ziele rief.

9.

Wenn Leiden uns zu Boden drücken,
So denken wir: mein Jesu, was trugst du?
Laßt uns dann hoffend auf ihn blicken!
Es kömmt von ihm uns Ruh und Stärke zu.

10.

Bey Leiden laßt uns ernstlich denken
Auf unsre Schuld, auf eigenes Vergehn;
Dann unser Herz zur Buße lenken,
Und reuevoll zum besten Vater flehn.

11.

O Herr! verzeih, wir waren Blinde,
Und kehren standhaft jetzt zu dir zurück.
Entsagen der Gewohnheitssünde:
Gewandt sey nur nach dir nun unser Blick.

12.

Von uns sey ferne die Verzweiflung;
Wir fürchten nicht, daß uns die Sünd berückt:
Denn Jesus Tod bringt uns Verzeihung:
Und durch ihn wird der Sünde Reiz besiegt.

13.

Voll Zuversicht, Herr! auf dein Leiden
Auf dein Verdienst harrt jeder Büßer hin.
Doch ernstlich selbst die Sünd zu meiden
Sey immer eignes redliches Bemüh'n.

14.

Wir fürchten nicht des Todes Schrecken,
Der Gott, der Jesu Leben wieder gab,

Mag unsern Leib der Stein auch decken,
Wälzt einst auch ihn von unserm Grabe ab.

Am Palmensonntag.

Bey den Ceremonien.

Lied 44.

Als sanfter König zog der Herr
Nach seiner Stadt die Strasse her.
Mit Kleidern und mit Zweigen deckte
Das freudetrunkne Volk die Wege.
„Heil ihm! dem Sohne Davids Heil!"
An diesem Ruf nahm Alles Theil.

Doch ach, wie bald ist man verführt!
Das Volk, das heut so sehr gerührt
Ihm jauchzt, dem Retter ganz ergeben,
Das fodert bald darauf sein Leben.
Er sah des Volkes Untergang,
Der schmerzlich ihm zum Herzen drang.

O sanfter Dulder! Ach, wann weint
So schön, wie du ein Menschenfreund?
Der Thränen viel hast du vergossen
Selbst über die, die dich verstossen.
O welcher König ist dir gleich?
Nur Liebe, Liebe ist dein Reich.

Wer sich nicht sehnt nach diesem Reich,
Der ist den Mördern Jesu gleich.
Gieb Jesu! daß wir dich erkennen,
Der Wahrheit und der Liebe fröhnen.

Wir wollen treue Jünger seyn,
Und uns des Glaubenslichtes freu'n.

Am Donnerstag in der heil. Woche.

Vor und während der Kommunion.

Lied 45.

In Mitte seiner Jünger saß
Der Heiland bey dem Abendmahl.
Den Tag vor seinem Leiden aß
Mit ihnen er das Letztemal.
Nun wollte Jesus sie erfreun.
Er setzte durch sein mächtig Wort
Der größten Liebe Denkmal ein.
Der falsche Freund saß auch mit dort.

Da zeigt' der Herr gesegnet Brod:
Er brachs, und sagte: „Nehmet hin,
Dieß ist mein Leib, der sich dem Tod
Für euch ergiebt, genießet ihn."
Den Kelch mit Wein nimmt er nun her
Und danket Gott, und segnend ruht
Sein Blick am Himmel, dann spricht er:
„Trinkt Alle hier, dieß ist mein Blut."

Er zeigte Brod und Wein und sprach:
„Dieß ist mein Leib, dieß ist mein Blut."
Wem kömmt noch hier ein Zweifel nach,
Wenn diesen Ausspruch Gott selbst thut?
Wenn Jesus spricht: „Dieß ist mein Blut,"
Gewiß ist's dann wohl nicht mehr Wein.

Und so wenn er den Ausspruch thut,
Es sey sein Leib: kann's Brod noch seyn?

So bist du denn in Brodsgestalt
Uns wesentlich, o Jesu! hier.
Das was uns in die Augen fällt,
Ist nicht mehr Brod: dieß glauben wir.
Du ladest uns zur Liebe ein
In diesem heil'gen Sakrament.
Wer kann wohl so gefühllos seyn
Der sich nicht dankvoll nach dir sehnt.

Du sehnest dich nach unserm Wohl,
Und ladest uns so freundlich ein,
Gieb, daß auch wir uns sehnsuchtsvoll
Bemühn, mit dir vereint zu seyn.
Gieb, daß wir immer würdig dich
Genießen, auf dein Beyspiel sehn:
Ergeben dir, versenkt in dich
Nach deinem ew'gen Gastmahl gehn.

Am Freytag der heiligen Woche.

Jesus im Grabe.

Lied 46.

Traurend und tief gebeugt laßt uns beginnen,
Christen, das Thränenlied vor Jesu Grab!
Wehmuth bemächtigt sich unser, den Sinnen
Bildet sich wahrlich nur Klägliches ab.
Jesu, du Mächtiger! giebst dich den Feinden

Weil

Weil du so wolltest, dem Tode selbst
Preis.
Erhabner! du giebst dich hin deinen Feinden.
Gab es der Liebe je höhern Beweis?

Bester, im Meere der Schmerzen versenket,
Zeigtest du, was der Gehorsam vermag:
Zeigtest, was Liebe kann. Christen, ach denket
An diesen großen und lehrreichen Tag!
Mein Christ! betrachte — ein Gottmensch
— ach fühle!
Blutet am Kreuze in marternder Quaal.
Blutet zum Heile für Viele — für Viele
Blutet er aber zu ihrem Verfall.

O wie erhaben und edel auf Erden
War da der Zweck, den der Heiland
sich schuf!
Kann noch was Höhers gedacht — gefühlt
werden?
Menschen Beseligung war sein Beruf.
Bückt euch im Staube, ihr Christen! und
danket
Ihm, denn durch ihn geht in Himmel
ihr ein.
Lasset wie er, wenn der Dürftige wanket,
Retter dem Armen nach Kräften uns seyn!

Nie kann der Mensch sich so ganz hinan-
schwingen.
Zur reinern Tugend, es mangelt ihm
Kraft.

Nie wird er Seligkeit selber erringen,
Wenn Gott ihm höhere Kraft nicht verschafft.
Nun du Erlöser! du hast uns erworben
Stärke zur Tugend, zur Seligkeit Kraft.
Ganz ist es unsre Schuld, wenn wir verdorben
Von der Sünd, dein Gericht härter uns straft.

Jesu! wir wollen die Gnade benützen,
Die uns dein Tod hat zuwege gebracht.
Wollen bey Schwäche auf selbe uns stützen,
Gutes thun, ehe sie hereinbricht die Nacht.
Laßt nach geselliger Tugend uns streben!
Wege der Sittlichkeit Hand an Hand gehn!
Um einst bey Jesu dort, nach diesem Leben
Von seinem Leiden die Früchte zu sehn.

Am Samstage der heiligen Woche.

Bey der Zeremonie der Auferstehung.

Lied 47.

Jesus, der im Grabe lag,
Ist nun wieder auferwacht.
Er erstand am dritten Tag
Er erstand aus eigner Macht.
Er verließ des Vaters Thron,
Er erschien in Knechts Gestalt;

Ließ an sich verüben Hohn,
Schmerz und jegliche Gewalt.

„Sterben werdet ihr mich seh'n
Doch es wird der Menschensohn
Nach drey Tagen aufersteh'n"
So sprach Jesus lebend schon.
Hingehn sahn die Jünger ihn,
Doch er kam bald wieder an,
So lebendig, daß der Sinn
Ganz sie überzeugen kann.

Ja mehr als als Fünfhunderte
Sahen einst, versammelt dich,
Jesu! vor dir zitterte
Saul, und er bekehrte sich.
Deiner Jünger Glaube war
Fest, ihr Zeugniß voller Mut.
Dafür brachten sie auch dar
All ihr Erdenglück und Blut.

Er hat ganz den Tod besieget,
Auferstanden ist der Herr!
Diese Wahrheit unterlieget
Nicht dem kleinsten Zweifel mehr.
Was er sagt, bleibt ewig wahr:
Wie er's sagt, wird es gescheh'n,
Wie er selbst erstanden war,
Werden einst auch wir ersteh'n.

Christen singt dem großen Sieger
Herzerhebend Jubellieder!

Kraftvoll im Triumphe stieg er
Lebend aus dem Grabe wieder.
Tod und Unglaub sind bezwungen,
Und beschämt sind seine Feinde.
Jesus hat den Sieg errungen.
Heil ihm, unserm Menschenfreunde!

Für die Bittwoche.

Hieher gehören die Gesänge von der Vorsehung, vom Vertrauen, oder vom Gebete ꝛc. die unten folgen.

Am Himmelfahrtsfeste.

Lied 26.

Aus eigner Macht schwang Jesus sich
Zum Himmel hin. Noch segnend wich
Von seinen Jüngern Jesus hin.
Entzückt empfieng der Himmel ihn.

Von Ewigkeit her Gottessohn
Kam er doch von des Vaters Thron
Zu uns herab um Mensch zu seyn,
Mit seiner Lehr uns zu erfreu'n.

So ganz als Mensch erschienest du.
Nie schenktest du dir eine Ruh,
Und trugest schweigend jede Not,
Und bliebst gehorsam bis in Tod.

Nun hat dich aber Gott erhöht,
Erhöht zur höchsten Majestät,
Zu seiner Rechten und die Welt
Zu richten, hat er dich bestellt.

So wie er, ehe uns sein Gericht
Noch trifft, beym Vater für uns spricht,
So läßt er uns als Brüder nicht,
Und hilft uns, wo es uns gebricht.

Dort, großer Herr! ist dir bereit
Die volle Macht, und Herrlichkeit.
Dort ist auch unser Vaterland,
Dorthin führ uns an deiner Hand.

Doch ohne Leiden können wir
So wenig, Herr! wie du mit dir
In jene ew'gen Freuden ziehn;
Nach Leiden erst kann Freude blühn.

Darum denn haltet euch zum Streit
Gen Ungemach und Not bereit.
Nichts soll uns unerträglich seyn,
Um einst mit Jesus uns zu freun.

Am Frohnleichnahmsfeste.

Uebersetzung des Pangelinqua.

Lied 48.

Christen! preiset das Geheimniß,
  Welches voll Erhabenheit

Unsers Heilands Leib enthaltet,
Sein uns unschätzbares Blut.
Welches er, der Weltbeherrscher
Ihr zum Lösegeld vergoß. Wird wiederholt.

Uns gegeben, uns gebohren
Aus der reinsten Jungfrau Schooß,
Pflegt er Umgang mit uns Menschen
Und theilt seine Lehre mit.
Endlich schloß er seine Tage,
Die er hier war, wundervoll. Wird wiederholt.

Bey dem letzten Abendmahle
Sitzend unter'm Brüderchor
Giebt im vorgeschriebenen Brode
Ganz noch dem Gesetze treu
Er als Speis aus seinen Händen
Selber sich den Zwölfen dar. Wird wiederholt.

Er, das Wort, das Fleisch geworden,
Macht das Brod zum wahren Leib,
Und den Wein zum wahren Blut.
Und erkleckt der Sinn hier nicht;
Reicht, das redlich Herz zu stärken
Dann allein der Glaube hin. Wird wiederholt.

Laßt denn tiefgebeugt uns ehren
Dieses heil'ge Sakrament!
Alle alten Bilder weichen

Un=

Unserm neuen Liebesmahl.
Ehmal galten mehr die Sinne,
Edler herrscht der Glaube jetzt. Wird wiederholt.

Lob sey ihm, dem ew'gen Vater!
Ehre, Ruhm und Herrlichkeit!
Und dem eingebohrnen Sohne
Ehrfurcht, Dank und Lobgesang!
Geist des Vaters, Geist des Sohnes
Dir sey gleicher Preis und Ruhm!
Wird wiederholt.

Zusatz beym Segen.
Christen, betet dieß Geheimniß
Ehrfurchtsvoll und gläubig an!
Gott ist wahrhaft hier zugegen;
Herr! wir hoffen fest auf dich.
Vater! gieb uns deinen Segen,
Deine Kinder lieben dich. Wird wiederholt.

Bey Vespern, bey der sogenannten Non während der Frohnleichnahmstage, oder bey andern schicklichen Gelegenheiten zu singen.

Gottes Allmacht.

Lied 26.

Was immer nur das Aug erblickt,
Was dort den schönen Himmel schmückt:

Stadtbibliothek Augsburg

Das

Das hast du, Herr! aus Nichts gemacht,
Aus Nichts der weiten Schöpfung Pracht.

Woher der Thiere zahllos Heer?
Der Baum, der Stein, der Fluß, das Meer?
Durch dich, durch deine Allmacht sind,
Der Thau, das Eis, der Schnee, der Wind.

Der Regen tränkt durch dich die Saat:
Durch dich nur grünt der Baumes Blatt;
Durch dich entwickeln Blumen sich:
Und unser Feld reift nur durch dich.

Es schuff uns deine Vaterhand
Nach deinem Bild: gabst uns Verstand,
Und einen Geist, der nie vergeh'n
Dich ewig lieben kann, und sehn.

Gesang und Lob gebührt nur dir,
Nur dir, o Vater! danken wir.
Nur du bist Gott, bist unser Herr,
Und außer dir ist keiner mehr.

O laßt uns ihn verherrlichen!
Zu ihm als Vater dankend fleh'n!
Auf! lobet, singet Gott dem Herrn!
Vertraut auf ihn, und dient ihm gern.

Gottes Vorsehung.

Lied 27.

Vater aller guten Gaben!
Alles, Alles was wir haben,
Kömmt von oben, kömmt von dir,
Vater! dieß bekennen wir.

Jede deiner Kreaturen
Zeigt uns deiner Güte Spuren
Jedes Gräslein saget mir:
Deinetwegen bin ich hier.

Säen wir in deinem Namen
Gütigster! das Bißchen Samen
O! so kömmt uns dann dafür
Eine Menge Frucht von dir.

Luft und Sonnenschein und Regen
Schaffen uns den reichsten Segen.
Kleidung, Wohnung giebst uns du,
Und Gesundheit, Kraft und Ruh.

Selbst der Freuden schickst du viele,
Und es ist dein Vaterwille,
Daß wir uns in dir erfreun,
Munter und recht fröhlich seyn.

Zwar schickt er oft auch ein Leiden;
Doch wir klagen unbescheiden:
Denn gerade leitet er
Glück aus unsern Leiden her.

Ey so laßt uns ihn denn preisen,
Ihm den schuld'gen Dank erweisen!
Ehre, Lob und Ruhm sey dir
Guter Gott! dir danken wir.

Gottes Allgegenwart.

Lied 28.

Bist überall, und wohnest Herr
In deiner Schöpfung Mitte.
Im Himmel unterm Sternenheer
Und in des Landmanns Hütte.

Durch dich nur, Vater! athmen wir:
In dir ist unser Schweben.
Und wir verdanken es nur dir,
Herr! daß wir sind und leben.

Du zählest unsre Seufzer auf:
Du weißt um unsre Plage:
Du zeichnest unsern Lebenslauf,
Und schließest unsre Tage.

O, drück Allgegenwärtiger!
Dieß tief in uns're Seelen,
Daß wir nur immer dich, o Herr!
Als unsern Helfer wählen.

Laß deine Gegenwart uns scheun,
Unredlich je zu handeln.
Laß uns voll frommen Eifers seyn,
Nach Jesu Lehre wandeln.

Gottes Allwissenheit.

Lied 29.

Was sonst kein Mensch ergründet,
Was nur das Herz erfindet,
Das sieht Gott sonnenklar.
Was man sucht zu verstecken,
Mit Finsterniß zu decken,
Das ist ihm offenbar. Wird wiederholt.

Er weiß, ehe wir noch beten,
Vertraulich zu ihn treten,
Als Vater schon davon.
Doch auch, ehe wir kaum denken
Zur Sünde uns zu lenken,
Weiß ers als Richter schon. Wird wiederholt.

Der Herr vergißt die Thaten,
Die wir verübet hatten,
Bis zum Gerichte nicht,
Das heimlichste Vergehen
Und das geringst Versehen
Kömmt dort ans Tageslicht. Wird wiederholt.

Was wird mit uns geschehen?
Wie werden wir bestehen
Vor deinem Strafgericht?
Ach möchte das Gewissen
Gen uns nicht klagen müssen!
O traut der Sünde nicht! Wird wiederholt.

Die Heucheley betrüget
Uns selbst: der Gleißner lüget
Umsonst, er sey ein Christ.
O laßt uns diese Sünden
Im Glauben überwinden,
Daß Gott allwissend ist.

Gottes Heiligkeit.

Lied 30.

Alles nur was gut, und recht ist,
Findet sich bey dir, o Herr!
Du verabscheust Trug und Arglist
Alles Böse, Heiligster!

Ew'ge Güte ist dein Wesen:
Hang zum Guten ist dir nur,
Nie verträgt sich mit dem Bösen
Deine heiligste Natur.

Allen, die da Böses üben,
Bist, und bleibst du immer Feind.
Denen, die das Gute üben,
Bist du aber hold und Freund.

Herr! dn bist des Guten Vorbild
Quelle aller Heiligkeit.
Wer nach dir nicht thätig hinzielt,
Naht sich der Unseligkeit.

Laßt uns denn noch hier auf Erden
Gutes thun, das Böse scheun!

Seinem

Seinem Bilde ähnlich werden
Um uns seiner einst zu freu'n!

Gottes Allgerechtigkeit.

Lied 31.

Um uns zu bessern, muß er strafen
Er, dem der Thäter nie entflieht,
Der jede That, wie sie beschaffen
Genauest kennt, der alles sieht.

Ihn nehmen niemal die Personen,
Nicht Rang, Geschlecht und Gaben ein.
Zu klein wird ihm der Knecht zum Lohnen:
Zu groß der Fürst zur Straf nicht seyn.

Um uns zu strafen, und zu lohnen
Kann Alles zu Gebot ihm seyn.
Hier Wohlstand, Glück: Dort ew'ge Kronen;
Hier Unheil, Not: Dort ew'ge Pein.

Doch straft er nicht aus Zorn, auch niemal
Wars Gunst, wenn er Belohnung gab.
Er straft, und lohnt nicht nach dem Zufall,
Er mißt es nach den Thaten ab.

Laßt uns getreu und bieder handeln
So ganz gerecht gen Jedermann.
O, laßt uns so nur vor ihm wandeln
Daß sein Gericht uns lohnen kann.

Gottes Unveränderlichkeit.

Lied 32.

Was du, Herr! immer warest:
Das wirst du immer seyn.
Und was du offenbarest,
Trift zuverläßig ein.

Bey dir hat keine Reue
Und Aenderung nicht statt.
Dich macht der Zeiten Reihe
Nicht alt, nicht lebenssatt.

Du leidest keinen Abgang
Es wächst dir auch nichts zu.
Gleich gütig, ohne Anfang
Gleich groß noch, Gott! bist du.

Was du gebotst, wird immer
Dein heil'ger Wille seyn.
Was Böse ist, stimmt nimmer
Mit deinem Willen ein.

Auch wirst du sicher geben
Was uns dein Wort versprach,
Kömmt nur stets unser Leben
Ganz deiner Vorschrift nach.

Laßt uns sein Wort umfassen,
Auf seine Treue baun!
Er kann uns nicht verlassen
Wenn wir nur ihm vertraun.

Vom guten Gewissen.

Lied 33.

Gut wird jeder Tag sich schließen,
Und erzeugen frohen Sinn:
Ja die Lebenstage fließen
Alle uns in Ruhe hin:
Frommt uns nur ein gut Gewissen.

Seht zum Schrecken ist uns Schwachen
Ja nicht Gottes Heiligkeit:
Und verzagt kann uns nicht machen
Gottes Allgerechtigkeit:
Frommt uns nur ein gut Gewissen.

Tröstlich läßt sichs vor ihm treten,
Und voll Glaubensfreudigkeit
Können wir zum Vater beten,
Der so gerne uns erhört:
Frommt uns nur ein gut Gewissen.

Mag die Welt uns hassen, neiden —
Lästern, unversöhnlich seyn,
Läßt sichs dennoch mutig leiden
Selbst des Leidens sich noch freu'n:
Frommt uns nur ein gut Gewissen.

Nehm der Hagel uns're Früchte
Sink das Haus in Asche hin.
Zeigt sich doch auf dem Gesichte
Unerschrockner heit'rer Sinn:
Frommt uns nur ein gut Gewissen.

Und

Und zerreiß der Lebensfaden,
Seys, daß unser Geist entflieh'!
Such der Satan selbst zu schaden,
Zittern werden wir doch nie:
Frommt uns nur ein gut Gewissen.

Bleibt denn, um ein gut Gewissen
Zu erhalten, engelrein.
Gottesfurcht und Tugend müssen
Unsern Herzen heilig seyn.
Dann kömmt uns das ew'ge Leben.

Vertrauen auf Gott.

Lied 34.

Gott sorgt für uns, was wollen wir
Uns kümmern, da er Vater ist?
Uns seine Kinder weiß er hier,
Glaubt ihr wohl, daß er uns vergißt?

Für Seel' und Leib sorgt er, und schick't
Sein Wort aus, das die Seelen nährt:
Und wer sich brav zur Arbeit schick't
Dem wird auch 's liebe Brod gewährt.

Für uns und unser Hausgesind
Sorgt er, und wenn die Not auch wächst,
Daß selbst die Hoffnung schon zerrinnt:
So ist uns seine Hilfe zunächst.

Gott sorgt für uns im Schmerz und Leid,
Das Kreuz, das er uns auferlegt,

Verändert sich in Trost und Freud
Weil er zu unsern Wohl nur schlägt.

Er sorgt, wenn wir eraltet sind,
Er hebt, und trägt uns bis ins Grab;
Und werden wir auch taub und blind,
Ist er uns Auge, Ohr und Stab.

Beym Sterben selbst verläßt der Herr
Uns nicht, er schickt uns Stärke zu:
Und nach dem Tageswerk schenk't er
Uns übergroßen Lohn, und Ruh.

Und auch im Grab sorgt er, daß sich
Der Geist mit seinem Leib verein':
Und nach dem Schlummer ewiglich
Im seinem Reich sich beyde freun.

Der Tod der Gerechten.

Lied 35.

Bey einem frommen Leben
Darf man nicht zaghaft beben
Seh' man auch schon den Tod sich nahn.
Gerade wo die Freuden
Vom frechen Sünder scheiden,
Da fängt des Frommen Freude an.

Der Fromme sieht seine Ende
Getrost, und reicht die Hände
Voll Dank dem lieben Vater hin.
Fern von Bekümmernissen

Erhebt

Erhebt ihn sein Gewissen,
Und Ruh und Trost umgeben ihn.

Der Sünder ist's, der klaget,
Beym Sterben fast verzaget,
Dem späte Reu' sein Herz zerreißt.
Dagegen wird dem Frommen
Von oben Gnade kommen,
Und Nichts betrübet seinen Geist.

Er tröstet noch die Seinen
Die um sein Sterbbett weinen,
Belehrt sie noch, und segnet sie.
Und seiner Treue wegen
Erfüllt Gott auch den Segen
An ihnen, und verläßt sie nie.

Es zeigen seine Mienen
Die schönste Ruh' von innen,
Und sanft entschläft der Fromme nun.
Entzogen unsern Sinnen
Fliegt seine Seel von hinnen
Glückselig dort in Gott zu ruhn.

Was von Christen gefodert wird.

Lied 28.

Es hilft uns nichts ein Christ zu seyn,
Wenn wir nicht christlich leben,
Und wenn wir nicht gerecht und rein
Zu wandeln uns bestreben.

Was nützt es, wenn zum lieben Gott
Wir: „Vater! Vater!“ schreyen?
Und doch nicht achten sein Gebot,
Und nicht das Böse scheuen.

Was nützt es, wenn wir Jesu Nam
In unserm Munde führen?
Und doch dabey ganz ohne Scham
In Lastern uns verlieren.

Was nützt es, wenn als Christen wir
Auf die Gebräuche halten;
Und wenn im Zorn und Neid dafür,
In Geilheit wir veralten?

Was nützt uns denn sein heilig Licht
Wenn wir darinn nicht wandeln?
Wozu denn all der Unterricht,
Wenn wir darnach nicht handeln?

Was nützt uns alle Glaubensstärk',
Wenn unsre Liebe sinket?
Und wenn der Glaub nicht gute Werk
Nicht gute Früchte bringet?

Wie du geglaubt hast, wird es sich
Am Ende wenig fragen.
„Was hast du Guts gethan?“ wird dich
Der ew'ge Richter fragen.

Ach laßt uns Sünd' und Leidenschaft
Im Glauben überwinden;

Der Glaube muß durch seine Kraft
Geduld und Liebe gründen.

Laß unsern Glauben wirksam seyn,
O Herr! uns christlich leben!
Vor dir gerecht und fromm und rein
Zu wandeln uns bestreben.

Ermunterung zum frommen Leben.

Lied 36.

Die erste Sorg sey unser Heil,
Nach diesem laßt uns streben!
Um dieß sey jeder Schatz uns feil
Und selbst auch unser Leben
Benützen wir die Gnadenzeit
Und sie führt uns zur Seligkeit.

Erst wenn der Tod die Bande löst
Zu Gott die Zuflucht nehmen:
Erst wenn die Sünde uns verläßt
Zur Reue sich bequemen:
Das ist der Weg wohl zum Gericht,
Doch ja der Weg zum Leben nicht.

Es kann kein andrer Ruf bestehn:
Darum sind wir auf Erden:
Wir müssen uns vervollkommnen
Und immer besser werden.
Nach Jesu sey der Blick gericht!
Ihm ähnlich seyn, ist unsre Pflicht.

Den Beyfall Gottes kann die Welt
Dem Christen nicht ersetzen.
Was sie an Lust und Reiz enthält,
Kann er es Gott gleich schätzen?
Für seine Seele kann er denn
Wohl irgend einen Tausch eingehn?

Hört! außer Gottes Beyfall kann
Uns nichts zufrieden stellen.
Sind wir mit ihm vereint, nur dann
Kann uns der Tod nicht quälen.
Von Gott allein kömmt Seligseyn.
Und ohne ihm ist Tod und Pein.

Wir wollen nur allein, o Herr!
Nach deiner Gnade trachten,
Wir wollen immer nichts so sehr
Als deinen Willen achten.
Ach stärke diesen Mut, o Herr!
Und mach uns deiner würdiger!

Der betende Christ.

Lied 31.

Laßt oft in Einfalt uns'rer Seelen
Uns beten hin — zum lieben Gott.
Nie kann es uns an Worten fehlen,
Wenn wir empfinden unsre Not.

Wir werden freudig es empfinden,
Wie freundlich unser Vater ist.

Wir werden selbst im Leiden finden,
Daß er es uns mit Trost versüßt.

Zu jeder Zeit, an allen Stätten
Wie gern vernimmt der Herr das Flehn?
Und nicht, wenn wir mit Mehrern beten,
Wird er auf uns mehr huldreich sehn.

Doch soll man auch gemeindenweise
In seinem Hause zu ihm flehn:
Mit lauter Stimm, im frommen Preise
Vereint in Herzen zu ihm gehn.

Beharrlich laßt uns vor ihm treten
Um gute Gaben zu ihm geh'n
Zu ihm für alle Menschen beten
Und selbst für uns're Feinde flehen.

Doch laßt uns auch vor Allem merken
Daß wir im Namen Jesus flehn,
Und trachten, daß in unsern Werken
Wir ihm als Vorbild ähnlich sehn.

Wenn wir im Beten nicht erkalten,
So werden wir das Böse scheun,
Und fest auf unsern Glauben halten,
Und reich an wahrer Tugend seyn.

Freudige Ergebung in die göttliche Vorsehung.

Lied 37.

Oft stoßt ein trauriges Ereigniß
Dem Menschen auf: es martert ihn.
Zu oft legt er dann dieß Beschwerniß
Nur in den Schooß der Menschen hin.
Schickt seinen Blick nicht himmelan,
Vergißt auf den, der helfen kann.

Empfehlt dem Herrn doch eure Wege,
Und zählt auf Menschenweisheit nie.
Vertraut euch seiner Vaterpflege,
Die er euch schon so oft verlieh.
Dort wo kein Mensch mehr helfen kann,
Dort war's, wo seine Macht wir sahn.

Wo wir ihn haben walten lassen,
Da hat er alles wohl gemacht.
Wir konnten es gar oft nicht fassen,
Wie er es hat dahin gebracht.
Wir sahn, wie er's hat ausersehn,
So, und nicht anders mußt' es gehn.

Wie werden wir die Lebenstage,
So leicht vom Kummer uns befreyn?
Wie leicht wird alle Last und Plage,
Wie leicht die Prüfungszeit uns seyn?
Wenn wir nichts wünschen in der Welt,
Als was Gott will, und ihm gefällt.

Es

Es wird am wahren Glück nicht fehlen,
Wenn unser Herz sich nur gewöhnt
Nur das, was Gott will, zu erwählen,
Und sich des Eigensinns entwöhnt.
Wir können uns nur ihm vertrauen,
Und nie auf unsre Einsicht baun.

Sey du uns denn, o Gott! gepriesen!
Beglückt ist der, der deiner harrt;
Du hast als Helfer dich erwiesen
In Unglücksfällen jeder Art,
Wir wollen einzig dir vertrauen:
Auf dich nur unsre Hoffnung bau'n.

Die Nächstenliebe.

Lied 38.

Lieb und werth sey uns der Nächste:
Innigst lieb des Vaters Kind.
Dieser Vater ist der Höchste,
So wie wir die Kinder sind.
Alle sind wir Schwestern, Brüder
Alle eines Leibes Glieder. Wird wiederholt.

Er umfaßt mit gleicher Liebe
Alle, Allen ist er gut.
Sollten wir nicht gleiche Triebe
Fühlen gegen Brüder Blut?
Sollten wir uns lieblos hassen,
Und vom Stolz beherrschen lassen?
Wird wiederholt.

Unser

Unser Herz sey jedem offen,
Unser Arm zur Hilf bereit.
Welche Freude läßt sich hoffen,
Wenn man and're erst erfreut?
Wer den Namen: „Christ“ will führen
Den muß fremdes Leiden rühren. Wird wiederholt.

Bluten soll das Herz beym Leiden
Unsers Bruders, und sich freun,
Wenn's ihm gut geht — solche Freuden
Kann die Liebe nur verleihn.
Solche Freuden laßt uns suchen,
Und der Mißgunst ewig fluchen. Wird wiederholt.

Können wir nicht Hilfe schaffen,
Steht kein Rath uns zu Gebot;
Dann sind Tröstungen die Waffen
Und Gebet zum lieben Gott.
Nichts soll unsre Mühe hindern,
Die des Nächsten Noth kann lindern.
Wird wiederholt.

Wer sein Herz verschließet, härter
Seinen Nächsten drückt und neckt:
Und den Bruder haßt, ist Mörder:
Hat den Glauben abgelegt.
Diese Wahrheit soll uns schrecken,
Und zur Bruderliebe wecken. Wird wiederholt.

Wenn

Wenn wir nur zum Nächsten sagten:
„Geh und wärm dich, kleide dich!“
Fänd gepfleget in den Nackten
Jesus — in den Brüdern sich?
Nein, wir wollen thätig helfen:
Wo wir können — immer helfen.
Wird wiederholt.

Gieb uns, Herr! ein Herz, das liebet,
Redlich und nicht auf den Schein:
Das den Nächsten nie betrübet:
Strebt, zur Hilfe ihm zu seyn.
Jesu Beyspiel soll uns lehren,
Lieb durch That in uns zu nähren.
Wird wiederholt.

Lobgesang Mariens.

Lied 39.

Du, meine frohe Seele, singe
Gott, meinem Heiland hohe Lieder!
Er sah herab auf die Geringe,
Auf seine Magd sah er hernieder
Mein jauchzend Herz frolocket ihm.
Wird wiederholt.

Gewiß! von nun an wird mich selig
Die Nachwelt nennen. Hohe Würde
Verlieh mir der, deß Name heilig,
Und alle nehmen seine Güte,
Die auf ihn hoffen, ewig wahr. Wird wiederholt.

Vor

Vor seiner Allmacht bebt und schwindet
Der Stolzen Wunsch: von ihrem Throne
Stürzt er die Mächtigen, doch findet
Bescheidne Demuth Gnad! Zum Lohne
Erhebt er sie aus ihrem Staub. Wird wiederholt.

Mit Gütern füllt der Herr die Armen,
Indeß er leer entläßt die Reichen.
Dem Bunde treu schenkt er Erbarmen
So weit die spätsten Enkel reichen,
Den Bundsgenoßen Abrahams. Wird wiederholt.

An der Geburts- oder Namens-Feyer des Landesfürsten.

Lied 45.

Wir wissen, Herr! aus deinem Wort',
Daß deine Stellvertreter sind
Die Fürsten auf der Erde — dort
Wo sie von dir verordnet sind.
Wir ehren unsern Fürsten, Herr!
Und dich in ihm. Er ist bestimmt
Von dir zur Vatersorg, die er
Zu unserm Wohle übernimmt.

Leit König aller Menschen! du
Des guten Fürsten Herz, daß er
Befördre unser Glück und Ruh,
Und Christi Reich und deine Ehr.
Zieh du ihm deine Rüstung an,

Daß

Daß er, was sich dem Tugendsinn
Entgegenstemmt, zernichten kann.
Verschaff uns höhers Wohl durch ihn.

Selbst treuer Jünger deiner Lehr,
O weiser Jesu! wandle er
Als mächtig Beyspiel vor uns her
Dann wird des Guten immermehr:
Gieb weise Männer ihm zur Hand
Nur solche, welche treugesinnt,
Und denen Fürst und Vaterland
Und Unterthanen theuer sind.

Wenn Druck und Unrecht zu ihm schreyn,
So laß der Unterdrückten Fleh'n —
Gerechtigkeit ihm heilig seyn.
Laß seine Würde aufrecht stehen.
Bey ihm find weise Großmuth statt,
Und Fürstenmilde: doch er werd
Der Schrecken jeder bösen That.
Er führe nicht umsonst das Schwert.

Gieb, daß wir uns der Sicherheit
Bey weislichen Gesetzen freun!
Gehorsam und Betriebsamkeit
Werd bey uns reg und allgemein!
Froh seh er auf die Treuen hin,
Auf Eifer und auf Redlichkeit,
Die unter seiner Leitung blühn.
Ihn kröne Ruhm aus Dankbarkeit!

Halt uns sein theures Leben hin;
Schütz die geheiligte Person,
Von Landesplagen rette ihn,
Und Friede gründe seinen Thron!
Gieb, daß an schönen Thaten reich
Er einst der Nachwelt Freude sey'!
Und Jesu! dann in deinem Reich
Er einst sich mit uns Allen freu!

Beym Aerntefest.

Lied 45.

Du reichtest heuer wieder, Gott!
Uns deine Vatergaben dar.
Geschützt sind wieder vor der Noth
Wir deine Kinder auf ein Jahr.
Nebst dieser Wohlthat schenktest du
Uns auch gesunde Luft und Kraft.
Wie doch so gerne Fried und Ruh
Der gute Gott uns Menschen schafft!

Er giebt, und will, daß wir auf ihn
Als unsern einz'gen Geber schaun:
Bey Fleiß und redlichen Bemühn
Doch einzig nur auf ihn vertraun.
Er giebt, daß wir darüber gut
Und fromm, und ihm ergeben sey'n.
Daß wir das, was er an uns thut
Erkennen, und uns seiner freun.

Er giebt, und lernen sollten wir
Recht gut und weislich umzugehn
Mit seinen Gaben, welche wir
Uns reichlich zugetheilet seh'n.
Er giebt, und hilft, damit auch wir
Zur Hilfe seyn den Dürftigen.
O welch ein Undank! würden wir
Vergessen, Herr! der Deinigen.

O lobt ihn denn den Herrn, und weiht
Ihm Opfer wahrer Dankbarkeit!
Verheißt ihm Liebe, Folgsamkeit,
Anbetung, und Ergebenheit.
O segne, Vater! diesen Trieb,
Und leite uns zur Kindertreu.
O gieb, daß thatenvolle Lieb
Der wahre Dank für immer sey!

Bewahr uns, was du schicktest, Herr!
Und schenke uns dazu Gedeihn.
Gieb, daß durch Mäßigkeit wir mehr
Noch deines Segens würdig sey'n.
Was du hienieden uns gewährst,
Davon wird alles Fleisch gespeist.
O der du hier die Körper nährst,
Erquick dort einst auch unsern Geist!

Das: Herr Gott! dich loben wir.

Uebersetzt. Lied 49.

Herr, großer Gott! wir loben dich,
Bekennen dich als unsern Herrn.
Als ew'gen Vater ehret dich
Die ganze Schöpfung nah und fern.
Und unablässlich hallt die Stimm
Dir, großer Gott! von Höhen her.
Dir jubeln Cherub, Seraphin,
Der reinsten Geister selig Heer.

„Hochheilig, heilig, heilig ist
Er unser Herr Gott Zebaoth!"
So mit den Engeln ruft der Christ,
Und freut sich deiner, großer Gott!
„Voll deiner Macht und Herrlichkeit
Sind Erd und Himmeln" ruft er mit;
Indem bey Glaubensfreudigkeit
Sein fühlend Herz voll Eifers glüht.

Propheten und die Martyrer
Und der Apostel heilig Chor
Besingen ewig deine Ehr:
Lobpreisend heben sie empor
Der Gottheit jegliche Person:
Dich Vater unermessner Macht,
Dich einzigen und wahren Sohn,
Dich Tröster Geist von gleicher Macht.

Und Christus als der Schöpfung Herr
Verschmäht den Schooß der Jungfrau nicht.

Er kömmt zu unsern Heile her;
Da er des Todes Stachel bricht,
Eröffnet nach erlitt'ner Quaal
Den Himmel er den Gläubigen.
Beym Vater jetzt, wird er einmal
Das Richteramt an uns versehn.

Ach rette die, wir bitten dich,
Die durch dein Blut erlöset sind,
Ach möchten sie den Sel'gen sich
Im Reiche beygezählet sehn!
Beselige dein Volk, o Herr,
Steh deinem Erbetheile bey!
Regiere ihn und gieb, daß er
Stets redlich sich der Tugend weih.

Wir loben jedes Tages dich:
Von nun an und in Ewigkeit
Ergießt das Herz voll Dankes sich.
Schütz vor der Sünd' uns jederzeit.
Erhör uns, da wir zu dir flehn:
Uns deiner Hilfe anvertraun.
Nie können die zu Schanden stehn,
Die, Herr! auf deine Güte baun.

Beym Leichenzug.

Lied 43.

Da zieh'n mit unserm Bruder (unsrer Schwester) wir
Zum Grabe hin, ihn (sie) zu verscharren.

Du

Du Muttererde wirst in dir
Den Leib bis zum Gericht bewahren.
Woher der Leib genommen ward,
Dahin wird er auch wieder kehren.
Dort nährt den Wurm der Leib verscharrt,
Den wir ach oft zu zärtlich nähren.

Oft schauen wir ins Grab hinab,
Und gehen ungerührt von hinnen.
Und oft, kaum denken wir ans Grab,
Bebt es voll Aengstlichkeit von innen.
Nein, ernsthaft, gläubig wollen wir
Beym Grab' in dem Gedanken säumen:
Der Leib stirbt zwar da ab, dafür
Wird doch Unsterblichkeit uns keimen.

Wirst einstens unser Fleisch ersteh'n,
Dann reift die allgemeine Aernte.
Wir selbst wir werden reifen sehn
Auf Gottes Acker Gottes Aernte.
O wenn uns einst das Auge bricht,
Was kann noch höhern Trost uns geben?
Da endet sichs noch lange nicht;
Es ist nur Saat zum ew'gen Leben.

Entsage, Christ, der Traurigkeit,
Du siehst einst deinen Bruder (deine Schwester) wieder.
Gott sey gelobt! Unsterblichkeit
Gab er, o, singt ihm Dankeslieder!

Auch Jesus ließ den Bruder (die Schwester) nicht
Der letzten Prüfung unterliegen.
Er sandte gnädig ihm (ihr) sein Licht
Und Kraft, im Todeskampf zu siegen.

Doch einzig dem Gerechten ist
Das Sterben Saat zum ew'gen Leben.
Unglücklich aber ist der Christ,
Dem's nie am Herzen liegt, zu streben
Nach christlicher Vollkommenheit,
Zu ihr sich zu erhöhn nach Kräften:
Dem's seine Sinnlichkeit verbeut
Den Blick nach oben hin zu heften.

Ach, möge dieser Leichenzug
Uns christlich gut zu leben lehren!
Und möge nie der Sünde Trug
Den Tritt aus dieser Welt erschweren!
Führ, Jesu, einst uns jenen zu,
Die vor uns jenseits sind erschienen.
Gieb diesen Hingeschiednen Ruh
Und ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen!

Bey einer Messe für Abgestorbene.

Beym Anfange.

Lied I.

O guter Gott! voll Zuversicht
Versammeln wir uns hier:
Gerufen von der Liebe Pflicht
Erscheinen wir vor dir.
Aus unsrer Pfarrgemeinde schied
Nach deinem Willen jüngst ein Glied:
Wir sind für diese Seele denn
Besorgt, und wollen für sie fleh'n.

Lieb sind ja alle Seelen dir,
Und du bist allen Gott.
Die auf der Erd', und außer ihr
Sind, ehren dich als Gott.
Mit Wehemuth denn empfehlen wir
Sie, allgemeiner Vater! dir,
Schick gnädig Friede, Licht und Ruh,
Wir flehen, dieser Seele zu.

Selbst dieß ist weise Güte, Herr!
Daß nichts, was unrein ist,
Sich dir kann nahen, Heiligster!
Nach ihrer Leidensfrist

Kann erst die Seel gereinigt seyn,
Doch wäscht auch Jesu Blut sie rein.
Und wenn wir für sie flehn, so hat
Bey dir Barmherzigkeit auch statt.

Nach der Epistel.

Lied 14.

Einige. Ich, sprach Jesus, bin das Leben,
Glaubt an mich, so werd ich dann
Euch ein neues Leben geben,
Das kein Tod euch rauben kann.
Alle. Nichts wird uns das Leben rauben,
Wenn wir thätig an ihn glauben.

Einige. Gott ist immer mit uns Allen,
Er begleitet uns zur Kruft:
Hören, selbst in Staub zerfallen
Werden wir ihn, wenn er ruft.
Alle. Fürchtet Nichts; selbst das Verwesen
Macht aus uns verklärte Wesen.

Einige. Dort wo unerbittlich Alle
Uns der Tod hat hingestreckt:
Werden mit Posaunenschalle
Wir vom Engel einst erweckt.
Alle. Wir erstehn als Gottes Erben,
Und wir werden nimmer sterben.

Einige. Selig, die im Herrn entschlafen
Nach dem wohlgekämpften Streit.
Glau-

Glaube, Liebe, diese Waffen
Geben Unerschrockenheit.
Alle. Seht! sie geh'n zur Ruh' von hinnen,
Ihre Werke folgen ihnen.

Einige. Wie wir Christi Kreuze sehen
Auf den Leichentüchern wehn
So läßt auch auf der Verblichnen
Antlitz sich die Hoffnung sehn.
Alle. Christi Kreuz bestärkt die Hoffnung
Unsrer künft'gen Auferstehung.

Einige. Jedem Leib wird seine Seele
Wieder geben unser Gott.
Wo ist dann dein Sieg, o Hölle!
Wo ist dann dein Stachel, Tod?
Alle. O so werden einst wir Menschen
Jubelnd aus dem Grab erstehn!

Einige. Noch sey Abschied nicht genommen,
Nachbarn, die euch Gottes Wahl
Vor uns hat der Welt entnommen,
Nein, wir seh'n uns noch einmal.
Alle. Einst wird blitzschnell Gott das Leben
Den Gebeinen wieder geben.

Einige. Laßt uns Jesum preisend loben!
Der uns in die Grube führt:
Uns bewahrt, bis er da oben
Uns mit sich versammeln wird.

Alle. Ruh', ihr Lieben, euch hienieden!
Schlummert bis dahin im Frieden.

Beym Offertorium.

Lied 13.

Bey diesem Opfer rufen wir,
So viel die Liebe kann
Für Hingeschiedene zu dir,
Und flehn dich herzlich an.
Du bist ja Allen Vater noch.

Du selbst, o Vater, willst, daß wir
Für die Lebendigen
Dich bitten: wenn wir denn zu dir
Für Hingeschiedne fleh'n,
Wirst du für diese es verschmähn?

O Herr! sie sind so nah um dich
Und dennoch nicht bey dir.
Sie harren dein, und sehnen sich
So sehr nach dir, wie wir.
Still ihren Durst nach Seligkeit.

Sind sie nicht deine Kinder noch?
Nicht Jesus Blutes Werth?
O laß für diese Seelen doch
Das Flehn nicht unerhört,
Und kürze ihre Leiden ab.

Nach der Präfation.

Der Gesang aus der dritten Messe. S. 20. Lied 22.

Nach der Wandlung.

Wie bey der Wandlung der dritten Messe. S. 20. Lied 23.

Vor der Kommunion.

Lied 15.

Laß, Jesus! deinen Leib uns einst
In Todsgefahr Erquickung seyn!
Ach, daß du huldvoll uns erscheinst
Wenn unsre Sünden wir bereuen,
Uns büßend dir ergeben!

Doch daß dereinst uns Gnade werd',
Muß unser Wandel jetzt schon rein:
Schon jetzt muß unser Herz bekehrt
Fern von der Lieblingssünde seyn.
Die späte Reue betrüget.

Wir wollen ernstlich uns bemühn
Was uns von fern zum Sündigen
Verleitet, und das Alles fliehn,
Weßhalb nun die das Reinigen
Für die wir flehn, bedürfen.

Gieb, Jesus, bester Seelenhirt!
Daß sie sich dieses Opfers freun
In dem dein Tod erneuert wird.
Laß Trost es und Erquickung seyn
Den hingeschiednen Seelen.

Verzeichniß
der
Gesänge.

Beym Eingange der Messe S.	1.	8.	16.
Beym Gloria . .	2.	9.	17.
Nach der Epistel. . .	3.	10.	18.
Beym Kredo. . . .	4.	11.	18.
Beym Offertorium. . .	5.	11.	19.
Nach der Präfation. .	5.	13.	20.
Nach der Wandlung. .	6.	14.	20.
Beym Paternoster. .	14.		
Vor dem Agnus dei. .	7.		
Vor der Kommunion. .	7.	15.	21.
Beym Beschluß der Messe. .	8.	16.	21.
Vor der Predigt oder dem christlichen Unterricht. . .	22.		
Nach demselben. . .	22.		
Bey dem Asperges. . . .	23.		
Am Feste der Darstellung Jesu rc. oder Lichtmeßfest. . .	24.		
Bey den Betrachtungen des Leidens Jesu.	25.		
Am Palmensonntag. . . .	28.		
Am Donnerstag in der heil. Woche.	29.		
Am Freytage in der heil. Woche. .	30.		

Bey

Bey der Zeremonie der Auferstehung. S. 32.
Am Himmelfahrtsfeste. . . 34.
Am Frohnleichnahmsfeste oder Pange-lingua. . . . . 35.
Von Gottes Allmacht. . . . 37.
Von Gottes Vorsehung. . . 39.
Von Gottes Allgegenwart. . . 40.
Von Gottes Allwissenheit. . . 41.
Von Gottes Heiligkeit. . . 42.
Von Gottes Gerechtigkeit. . . 43.
Von Gottes Unveränderlichkeit. . 44.
Vom guten Gewissen. . . . 45.
Vom Vertrauen auf Gott. . . 46.
Vom Tode der Gerechten. . . 47.
Was von Christen gefodert wird. . 48.
Ermunterung zum frommen Leben. 50.
Der betende Christ. . . . 51.
Freudige Ergebung in die göttliche Vorsehung. . . . . 53.
Von der Nächstenliebe. . . 54.
Lobgesang Mariens, oder das Magnifikat. . . . . 56.
An der Geburts- oder Namensfeyer des Landesfürsten. . . 57.
Am Aerntefest. . . . 59.
Das: Herr Gott! dich loben wir ꝛc. 61.
Beym Leichenzuge. . . . 62.
Eingang bey einer Messe für Abgestorbene. 65.
Nach der Epistel bey derselben. . 66.
Beym Offertorium. . . . 68.
Bey der Kommunion. . . 69.

Druckfehler.

Seite 2.	Z. 13.	senkt	— lies: sinkt.
16.	2.	Vettraun	— Vertraun.
	letzte Zeile	bist du	— du bist.
20.	6.	Und du nimmst ꝛc. wird wiederholt.	
	11.	Sie stimmen mit ꝛc. wird wiederholt.	
24.	10.	steht	— fehlt.
33.	11.	als als	— als
	19.	besieget	— besieg't.
	21.	unterlieget	— unterlieg't.
52.	15.	flehen	— fleh'n.
54.	5.	Vertrauen	— Vertrau'n.
	11.	Vertrauen	— Vertrau'n.
63.	16.	Wirst	— Wird.

Gemeinschaftliche
Volks-Gebete.

Erstes allgemeines Gebet.

Nach der Predigt.

Ewiger Gott! indem wir nun zu dir beten, so bereite du die Herzen mit deiner Gnade, damit wir dir ein würdiges Gebet darbringen.

Glaube an dich Allwahrhaften: Anbetung und Lob: unerschütterliche Hoffnung auf deine weise Güte und Barmherzigkeit: innige Liebe gegen dich als unser einziges unschätzbares Gut: Hingebung in deinen heiligen Willen, und Dank für deine unzähligen übergroßen Wohlthaten nimmt so ganz unsere Herzen ein. Erhebe und begründe dieß Alles nur noch mehr in uns, und laß es uns durch Thaten beweisen, was unsere Herzen empfinden; Worte es aber auszudrücken nicht Vermögend sind.

Besonders erfülle unsere Herzen mit einem Eifer für deine Ehre, mit Verehrung gegen unsre heilige Religion, mit Wohlwollen gegen unsere Feinde, mit Treue gegen unsere Freunde, mit Geduld im Leiden, mit Mitleid gegen unsere leidenden Mitmenschen, mit Mäßigkeit im Genuße deiner Gaben, mit Gehorsam gegen unsere

Vorgesetzte, mit Gefälligkeit gegen unsers Gleichen, mit Sanftmuth gegen Untergebene, mit Klugheit in Unternehmungen, mit Weisheit in Rathschlägen und vorzüglich mit redlicher Liebe gegen jeden unserer Mitmenschen.

Laß uns ja Alles beytragen, daß des christlichen Wohlstandes, der Tugend und Rechtschaffenheit unter uns mehr werde. Schenke uns Thätigkeit, damit wir redlich unsere Kräften für das gesammte Wohl unserer Mitbürger verwenden.

Ein Herz und ein Geist sey in uns Allen!

Keiner strebe aus Eigennutz nach Vortheilen, die dem Ganzen schädlich sind! Keiner scheue die Mühe, die wenn sie ihm auch nichts einträgt, dennoch dem Ganzen, und zuletzt auch ihm selbst zuträglich ist.

Bewahre uns aber auch vor Krankheiten und Seuchen, vor Verfolgung boshafter Menschen, vor Raubsucht und Nachstellung, vor Armuth und Schande, vor bedeutenden Verlust an unsern Habseligkeiten, vor Mißwachs und Hagel, vor Feuersbrünsten und andern empfindlichen Unglücksfällen.

Solltest du uns aber mit einigen derselben heimsuchen, o so verleih uns dann, es mag zur Züchtigung oder Prüfung geschehen, den Geist der Buße, Geduld und Ergebenheit in deine väterliche Vorsorge.

Lehre uns dann christlich dulden, was du uns zu leiden zuschickest; und freudig entbehren, was du uns nicht weniger aus Vaterliebe entziehest.

Laß uns Alles, was uns von dir kömmt, so benützen, daß wir dadurch reich an Seelengewinn uns deines Lohnes ewig freuen mögen.

Erhöre uns, o Gott! durch Jesum Christum unsern Fürsprecher, Amen.

Zweites allgemeines Gebet.

Lieber Vater im Himmel! wir kommen zu dir, und flehen mit herzlichem Zutrauen, daß du die Versammlung deiner Gläubigen unter der Leitung der Bischöfe, und jenes ersten Hirten in Rom väterlich segnest: ihre geistlichen Bemühungen unterstützest: dein Reich befestigest: und Spaltungen und Irrthümer nach deiner weisen Güte unterdrückest.

Leite und schütze unsern Fürsten Maximilian Joseph, den deine Fürsehung über uns bestellte. Führe du die Beherrscher aller Völker, daß sie erkennen und ordnen, was gut ist; mit Standhaftigkeit das selbe vollziehen; für die heilige Religion wachen, nach dem Innbegriffe ihrer Sittengesetze alles ordnen, und ihr Volk zum zeitlichen und ewigen Wohlstand mit Liebe und Macht führen.

Leite

Leite die Richter und Vorgesetzten: Verleih ihnen Einsicht und weise Strenge, daß sie das Wesentliche der Gesetze erkennen, und selbe auf dem Wege der Ordnung und Gerechtigkeit in Vollzug bringen. Laß ihnen deine heilige Religion werth seyn, und sie hierinn ihren Untergebenen als Beyspiel vorleuchten

Lenke die Herzen der Unterthanen, daß sie die Obrigkeiten als deine Stellvertreter ehren, die Landesgesetze beobachten, ihre Standespflichten erfüllen, und wenn es nöthig ist, für dich, Religion, Fürst und Vaterland Gut und Blut hingeben.

Behüte dein Christenvolk, ja das ganze Menschengeschlecht vor ansteckenden Seuchen, vor Krieg und Hungersnoth. Segne unsere Feldfrüchte, und bewahre sie vor Mißwachs und Hagel. Sollte aber dein heiliger Wille so schreckliche Gerichte über uns kommen lassen, o so schenke den Frommen Kraft zur Geduld, und dem Sünder ernstliches Verlangen nach Buße, und wahre Rückkehr.

Segne die häußlichen Anwesen, und verleih den Hausvätern und Hausmüttern eintrachtsvolle Ehen, ununterbrochene gegenseitige Treue, hinreichenden Unterhalt, hoffnungsvolle Kinder, und treue Hausgenossen.

Den Kindern selbst gieb zärtliche Liebe, herzliche Dankbarkeit, und freudigen Gehorsam.

Verleih

Verleih den Dienstbothen bescheidene und gewissenhafte Hausväter und Hausmütter: ihnen selbst aber Gesundheit, Treue, Lust zur Arbeit, Gehorsam, und ein genügsames Herz.

Gieb, Vater aller Menschen! Allen Alles, was sie bedürfen. Reiche und Arme: Fröhliche und Niedergebeugte: allgemein Geehrte und Verfolgte: Gesunde und Kranke: Alte und Junge: Kraftvolle und Schwache: Schlafende und Wachende: Arbeitende und Reisende harren deiner Vatergüte. Wir empfehlen sie dir Alle, und bitten dich, daß du sie erhalten, nähren, trösten und aufrichten: heilen, leiten, stärken und sie in deinen Schutz nehmen wollest.

Vorzüglich empfehlen wir dir jene, die uns besonders angehen: unsere Freunde, Wohlthäter und Anverwandte. Thu Gutes auch unsern Feinden: segne unsere Neider, und versammle uns einst alle dort, um dich ewig loben und preisen zu können, Amen.

Drittes allgemeines Gebet.

Segne, allgütiger Gott! alle Menschen, und gieb, daß wir in der Erkenntniß jener seligen Wahrheiten, die in uns Tugend und christliche Rechtschaffenheit gründen, immer zunehmen. Allgemein werde deine

deine Güte und liebenswürdige Anstalt, uns Menschen alle glückselig zu machen, anerkannt, und immer vergrößere sich dein Reich, die Zahl deiner treuen Verehrer im Sinn, Wort und That.

Erwecke in uns wahre Bußfertigkeit. Schenke uns Friede, gesellige Eintracht, Geduld, Mäßigkeit, und vor allem lenke unsere Herzen zur gegenseitigen Liebe, zur steten Bereitwilligkeit, unsern Mitmenschen Dienste zu leisten, sie mögen uns wohl, oder übel wollen: in Glaubensmeinungen von uns unterschieden, oder mit uns einig seyn. Gieb, daß wir unser Christenthum nie durch Haß und Verfolgung entehren, sondern durch reine Tugend seine Vorzüge an Tag legen.

Behüte auch unsere Felder, unser Vieh, und was wir besitzen. Wende von uns Krankheiten, Feuersbrünste, Krieg, Hunger und andere verderbliche Uebel ab. Doch sey auch in Allem unser Wunsch deiner heiligen Anordnung, und unser Wille deinen ewigen Rathschlüssen unterworfen.

Verleih unserm theuersten Regenten eine segenvolle Regierung, den Kirchenvorstehern Gnade zur fruchtvollen Erfüllung ihrer Pflichten, dem Vaterlande wahren Wohlstand, und uns Allen die Gnade, durch fromme Beyspiele uns gegenseitig zum Guten zu ermuntern, Amen.

Das öffentliche Sündenbekenntniß.

Allmächtiger, ewiger Gott! indem wir uns in Ehrfurcht beugen, bedeckt uns Scham; unser Gewissen beängstiget uns und der innerste Schmerz dringt uns das Bekenntniß ab, daß wir vor dir gesündiget haben. Wider dich, wider unsern Nächsten und wider uns selbst haben wir gesündiget mit Gedanken, Worten und Werken. Nicht nur einmal, sondern öfter haben wir gegen unser Gewissen gehandelt; die häßliche Sünde der schönen Tugend vorgezogen; die Neigung zum Bösen in uns gestärkt; den Liebenswürdigsten verlassen, und sein Ebenbild in uns zerstörrt.

Du bist aber auch barmherzig, und verwirfst den zurückkehrenden Sünder nicht. Da bittere Reue unsere Herzen zerreißt, richtet uns wieder jene Hoffnung auf, daß du uns um Jesu Willen väterlich verzeihest. Vertrauensvoll bitten wir dich, daß du unsere festen Entschlüsse, welche die Reue in uns erwecket, mit deiner Gnade stärkest, und den Widerwillen und den Abscheu gegen die Sünde in uns vermehrest.

Herr! nimmermehr soll von uns eine Frevelthat gegen dein heiliges Gebot unternommen werden. Verläugnen wollen wir unsere unordentliche Selbstliebe: kämpfen gegen unsere Neigungen: genau auf die

Gefahr

Gefahr merken, die uns umgiebt, und zur Sünde reitzt; sorgfältig sie meiden, und nichts soll uns so lieb und werth seyn, von dem wir uns nicht, wenn es uns verführt oder im Guten hindert, standhaft trennen wollen.

Hilf aber auch du, o Gott! daß wir durch öftere Betrachtungen der heilsamen Glaubenswahrheiten im Guten gestärkt werden. Hilf uns die Anläße zur Sünde, die Verführungen, unsere böse Gewohnheiten, und unsern verkehrten Sinn durch deine mächtige Gnade entfernen, und besiegen.

Ach Herr! dieß verleih uns durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau und aller Heiligen: besonders durch die Verdienste deines Sohnes unsers Herrn Jesu Christi, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt, und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser! Er verzeih uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben, Amen.

Der allmächtige und allbarmherzige Gott verleihe uns Verschonung und völlige Nachlassung aller unserer Sünden, Amen!

Gebete

Gebete
beantwortet vom Volke.

I.
Von den Vollkommenheiten Gottes.

Vorbeter. Gott! einziger Gott! dreyfach in Personen! Dein Wesen ist uns Menschen unbegreiflich. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du bist ewig, unermeßlich — ein Geist — unsichtbar und überall wirkend. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Unendlich über alle Geschöpfe erhaben, bist du ewig der unabänderlich Nämliche. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du warst, ehe Geschöpfe waren, der Glückseligste, und nur uns ist es Wohlthat und Seligkeit dich anbeten zu dürfen. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du bist allheilig, und kannst nur Gutes lieben, und wollen. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Dir ist Allgüte und Allmacht eigen: in beyden bist du unerschöpflich. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du bist allwissend, und nichts ist vor dir verborgen: Allvorsichtig, und allweise bist du, und die vollkommenste Ordnung kommt

kömmt nur von dir. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du bist allgerecht: lohnest und strafest nach Verdiensten: aber auch barmherzig, dem sich beßernden Sünder. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du bist allgetreu und allwahrhaft: du bist ganz Liebe und Wohlwollen. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du bist ganz Vater für alle Geschöpfe: Aller Augen sind auf dich gerichtet, und du giebst Allen. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Uns Menschen gabst du die edelste Gabe: Vernunft; machtest uns fähig, dir ähnlich zu werden, und bereitest uns ewige Glückseligkeit zu. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Du gabst uns deinen Sohn, und offenbartest dich uns durch Jesus: Du gabst uns deine Gebote, und gründetest damit unsre Glückseligkeit. Volk. **Wir beten dich an o Gott!**

Deine Rathschlüsse sind uns unerforschlich; aber sie sind weise und liebevoll: nirgends ist Ohngefähr: überall deine anbetenswürdige Anordnung. Volk. **Wir beten dich an, o Gott!**

Gieb, daß wir dich ehrfürchten: dir danken: dich würdig preisen und loben. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! verleihe uns dieß.**

Gieb,

Gieb, daß unser Glaube dir fest anhange: daß wir auf dich einzig hoffen, und uns deiner heiligen Fürsehung ergeben. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! verleihe uns dieß.**

Gieb, daß mit jeder zunehmenden Not auch unser Vertrauen auf dich zunehme: daß unsere Hoffnungen auf deine Erbarmungen unerschütterlich sind. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! verleih' uns dieß.**

Gieb, das wir dich innigst lieben: dich als das höchste Gut immer über Alles hochschätzen: die Liebe zu dir um keinen Preis hingeben. Volk. **Wir bitten dich, o Gott, verleih' uns dieß.**

Gieb, daß wir dich in unsern Mitmenschen aufrichtig lieben: deinem heiligen Willen in Allen gehorsamen, und daß uns dein Gebot über Alles werth und heilig sey. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! verleih' uns dieß.**

Gieb, daß wir in Allem dir redlich zu gefallen suchen: daß unser Wandel vor dir rein und unbemackelt sey: daß wir trachten vollkommen zu seyn, wie du, Vater im Himmel! es bist. Volk **Wir bitten dich, o Gott! verleih' uns dieß.**

Gieb, daß wir deines heiligen Wohlgefallens, und einst deines Lohnes werth seyen. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! verleih' uns dieß.**

Erbarme

Erbarme dich unser. Volk. **Erbarme dich unser.** Vater unser etc. in der Stille.

Gebet.

Vollkommenster, einziger Gott! zu dem alle vernünftige Geschöpfe als zu ihrem Vater empor schauen. Dir ist alles Gute, Schöne und Erhabene eigen: und alles Große und Heilige rührt von dir als der ewigen Urquelle der Heiligkeit her.

Wir erheben unsere Herzen zu dir, und beten dich freudig an. Glaube und Vertrauen erfüllt unsern Verstand und Herzen, und wir weihen sie dir ganz dazu ein. Durch Gehorsam und Liebe wollen wir dich ehren, und fest uns an deinen Willen und an deine Vatergüte anschließen. All unser Wandel soll Gebet und Hinschauen auf dich unsern Gott und Vater seyn. Segne unsere frommen Endschlüsse, wir bitten dich durch Jesum unsern Heiland, Amen.

II.

Ueber die Lebensgeschichte Jesu.

Vorbeter. Es traffen Zeit, Ort, und alle Umstände nach den Weissagungen der Propheten zusammen, als du, Jesus! zu Bethlehem von Maria der heiligen Jungfrau

frau gebohren worden bist. Volk. **Wir glauben, o Jesu! daß du Gottessohn bist.**

Arme, redliche fromme Landleute waren die ersten, denen durch Engel deine Geburt, o Jesu! angekündiget worden ist. Sie suchten dich in der Hirtenhöhle bey Bethlehem, fanden dich den Weltheiland mit Maria und Joseph, und beteten dich freudig an. Volk. **Wir glauben, o Jesu! das du Gottessohn bist.**

Nach acht Tagen erhieltest du den Namen Jesus, dessen Bedeutung du nachhin so überfließend erfülltest. Weise vom Morgenlande sind gekommen dich anzubeten, weil sie von einem seltsamen Stern sind geleitet worden. Volk. **Wir glauben, o Jesu! daß du Gottessohn bist.**

Schon in deiner Kindheit mußtest du den Nachstellungen deiner Feinde ausweichen. Joseph und deine Mutter brachten dich aus Egypten, wohin sie mit dir geflohen waren, nach Nazareth zurück, führten dich von da in deinem zwölften Jahre nach Jerusalen auf das Osterfest, wo du zuerst zeigtest, wozu dich der Vater ausersehen hat. Volk. **Wir glauben, o Jesu! daß du Gottessohn bist.**

Du kehrtest wieder mit Joseph und deiner Mutter nach Nazareth zurück, warst ihnen unterthan, nahmst mit dem Alter auch an Weisheit und Liebenswürdigkeit bey Gott und den Menschen zu, und hieltest

test es nicht unter deiner Würde, deinem Pflegevater in der Handarbeit zu helfen. Volk. **Wir glauben o Jesu, das du Gottessohn bist.**

In deinem dreyßigsten Jahre kamst du zu Johannes dich taufen zu lassen: dann giengst du in eine wüste Gegend, um durch Gebet und Fasten dich zu dem großen Geschäfte vorzubereiten, zu dem dich dein Vater gesandt hat. Die Versuchungen des Satans hast du da durch feste Anhänglichkeit an das Wort Gottes überwunden. Volk. **Wir glauben, o Jesu! daß du Gottessohn bist.**

Nun hast du dich ganz deinem großen Berufe gewiedmet. Du verbreitetest die schönen Lehren, die du von oben mitgebracht hast. Eins mit dem Vater, vereinigtest du auch uns mit dem Vater. Im Geiste angenommener Kinder Gottes dürfen auch wir zu deinem Vater mit Vertrauen „Vater" rufen. Volk. **Wir glauben an dich, o Jesu! daß du Gottessohn bist.**

Alles, was musterhaft, groß und erhaben ist, ist in dir, o Jesu! Du bist der weiseste Lehrer, das erste Vorbild der Tugend, das einzige höchste Beyspiel; der Gegenstand unsrer Bewunderung, unsrer Betrachtung und Nachahmung. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! als Gottessohn.**

Unver-

Unverrückt war dein Blick auf deinen Beruf geheftet: keine Mühe ermüdete dich: kein Undank erbitterte dein Herz: keine Verfolgung schwächte deinen Mut: die Liebe erhöhte deinen Eifer: du bist das wahreste Beyspiel der **Berufstreue**. Volk. **Wir wollen dir nachfolgen, o Jesu!**

Du lebtest im niedrigsten Stande so vergnügt: göttlicher Friede umgab dich überall. Du hattest deine Freude an den schönen redlichen Seelen der Menschenkinder jedes Standes, und jedes Geschlechtes, und zeigtest, daß Reichthum, Wohlleben und Genuß übermäßiger Freuden jene Zufriedenheit des **Lebens** nicht ausmachen, die uns hienieden schon so glücklich machen würde. Volk. **Wir wollen dir nachfolgen, o Jesu!**

Du giengst umher, und thatest Allen Gutes, du übertrugest die Schwachen: heiltest die Kranken: lehrtest die Unwissenden: suchtest die Irrenden auf mancherley Weise zurückzuführen; verfolgtest das Laster, und weintest über die Ungläubigen, als das schönste Beyspiel **der Duldung und Menschenliebe**. Volk. **Wir wollen dir nachfolgen, o Jesu!**

Du eifertest für die Ehre deines Vaters: du hieltest es für dein einziges Geschäft, seinen Willen zu thun: du lehrtest, und übtest Gehorsam gegen Obrigkeiten: hintertest Widersetzlichkeit und Aufruhr, und warest uns das schönste Beyspiel **der Unter-**

thanstreue. Volk. **Wir wollen dir nachfolgen, o Jesu!**

Du bist der wahre Gottversöhner, o Jesu! das Opfer für deine schuldigen Brüder, das wahre Gotteslamm, das die Sünden dieser Welt hinnimmt. Volk. **O Jesu! erbarme dich unser.**

Vater unser ꝛc. In der Stille.

Gebet.

Wie schön, o Gott! ist das Beyspiel, das du uns an Jesus aufgestellet hast. Wir wollen demselben nachfolgen, laß dir, o Vater! diesen aufrichtigen Vorsatz gefallen.

Wenn wir den Armen zu Hilfe kommen: die Kranken pflegen: Verfolgte schützen: Irrende zurecht weisen: Unwissende lehren, den Zweifelnden rathen, die Betrübten trösten: unter Entzweyten Einigkeit herstellen, und uns der Witwen und Waisen annehmen, so gieb, o Gott! daß wir es mit Sanftmuth und Eifer, mit christlicher Klugheit: im Geiste und dem Beyspiele Jesu nach allen Kräften, und mit Herzensfreude thun. Bey Leiden und Freuden wollen wir auf Jesus schauen, und von dir uns, o Vater! Mäßigkeit in Freuden, und Starkmuth in Leiden erbitten.

Dir, o Vater zu gefallen, sey nach dem Beyspiele Jesu unser eifrigstes Bestreben, und der Innbegriff unsrer Verehrung. Amen.

III.

Vom heiligen Altars-Sakrament. *

Vorbeter. Jesu du lebendiges Brod, das vom Himmel gekommen ist, und der Welt das Leben giebt. Wer zu dir kömmt, wird nicht mehr hungerig werden: und wer an dich glaubt, wird nimmer mehr Durst leiden. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimniße des Altars.**

Jesu! du bist mehr als das Manna, als das Himmelsbrod: du giebst denen, die an dich glauben, das ewige Leben, und erweckest sie dazu am jüngsten Tage. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimniße des Altars.**

Jesu! das lebendige Brod, das du giebst, ist dein Fleisch, welches du für das Heil der Welt hingabst. Wer von deinem Fleische ißt, von deinem Blute trinkt, der hat das Leben in sich: du bleibst in ihm, und er in dir. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimnisse des Altars.**

Jesu! daß wir von deinem Fleische essen, von deinem Blute trinken, und so das Leben in uns haben können, stiftetest du noch am letzten Abend vor deinem Leiden das schönste Liebeszeichen: du nahmst Brod, danktest, brachest es, und gabst es deinen

* Dieß Wechselgebet kann an Sonn- und Festtagen in den Sommermonaten nach dem sogenannten Wettersegen gebraucht werden.

Jüngern. „Esset, sprachst du, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Thut das auch so zu meinem Angedenken. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimniße des Altars.**

Auch den Kelch nahmst du; du segnetest ihn, gabst ihn den Jüngern, und sprachst: „Trinket alle daraus; denn dieß ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, welches für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird:" und damit setztest du das große Geheimniß des Altars ein. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimniße des Altars.**

Jesu! du bist uns unter der Gestalt des Brods wahrhaft zugegen: Du bist uns wahre Seelenspeise: das immerwährende Versöhnungsopfer: das Denkmaal der Wunderwerke Gottes: das vorzüglichste Vermächtniß der Liebe: das bewährteste Unterpfand der künftigen Auferstehung. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimniße des Altars.**

Jesu! wir beten dich in diesem ehrwürdigsten Sakramente an, und erinnern uns dabey an dein Leiden und an deinen Tod, den du aus Liebe für uns über dich nahmst. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimniße des Altars.**

Jesu! so viel kostete dich die Gründung unsrer heiligen Religion. Wir fühlen die

Größe des Opfers, das du dabey machtest, und schließen daraus auf die große Verbindung, die wir als Christen eingehen. **Wahrheitsliebe, Tugendliebe und Menschenliebe** bringen uns das Andenken an dein Leiden hervor. Volk. **Wir beten dich an, o Jesu! im Geheimniße des Altars.**

Jesu! verleih uns, so oft wir uns bey deinem Liebesmahl versammeln: so oft wir dich in diesem großen Geheimnisse anbeten, daß wir es jederzeit mit reinen Herzen und in der Erinnerung thun, daß du für alle Menschen littest, und daß auch wir in der Liebe keine Ausnahme machen. Volk. **O Jesu! durch das Geheimniß des Altars bitten wir dich, erhöre uns.**

Jesu! bewahre uns von dem unwürdigen oder fruchtlosen Genuße dieses heiligen Sakraments. Bewahre uns vor unvermuteten Gelegenheiten zur Sünde: vor Verführung und bösen Beyspielen: vor Lauigkeit und Unbußfertigkeit: vor Neid und Verfolgungsgeist. Volk. **O Jesu! durch das Geheimniß des Altars bitten wir dich, erhöre uns.**

Jesu! der du so viele tausend Menschen sättigtest, und sie von unzähligen Gebrechen des Leibes befreitest, bewahre uns vor den quälenden Uebeln des Leibes: segne unsere Feldfrüchten, und laß uns deiner weisen

sen Güte freuen. Volk. **O Jesu! durch das Geheimniß des Altars bitten wir dich, erhöre uns.** Vater unser ꝛc. In der Stille.

Gebet.

Vater des Segens! dem wir durch Jesus anbeten, nimm unsern Dank auf, den wir aus innigsten Herzen für unzählige Wohlthaten, vorzüglich für den Beruf zu unsrer heiligen Religion dir darbringen.

Wir glauben, was Jesus dein Sohn, durch die Kirche uns lehret. Stärke unsern Glauben, und gieb, daß wir demselben gemäß leben.

Wir hoffen auf deine Verheißungen und Erbarmungen: lieben dich als vernünftige Geschöpfe aus ganzen Herzen. Du bist das höchste, heiligste, vollkommenste Wesen. Nicht mit schwacher sinnlicher, sondern mit vernünftiger Liebe lieben wir dich als unsern Vater, Wohlthäter und Erhalter; als die Urquelle alles Guten, und aller Glückseligkeit. Wir begreifen dich zwar nicht, aber wir erkennen dich in den Werken deiner Liebe, Weisheit und Allmacht. Auch können wir nicht anders, als damit unsere Liebe bezeigen, daß wir deine Gebote gewissenhaft befolgen. Wir wollen dir auch, höchstes anbenswürdigstes Gut! mit allen Kräften anhangen, und durch redliches Stre-

ben

ben nach Vervollkommnung dir gleichförmig zu werden trachten.

Segne, o Gott des Segens unsern Willen in der Ausübung des Guten. Laß uns nichts so sehr fürchten als die Sünde, und nichts so sehnlich wünschen, als dein Wohlgefallen.

Tödte in uns die verkehrte Liebe, und ordne unser Thun und Lassen durch deine Weisheit: zerstöre in uns die bösen Gewohnheiten durch deine Heiligkeit, und leite unsere Schicksale nach deiner Vatergüte.

Wir überlassen uns deinen Führungen mit völliger Zufriedenheit, indeß wir dich doch um die Erhaltung unserer Feldfrüchten, um gedeihliche Witterung, und Gesundheit und Frohsinn für uns, für unsere Nachbarn und für alle Menschen vertrauensvoll bitten.

Sey du der mächtige Schutz unsers Fürsten und unsers Vaterlandes: der Vergelter unserer Wohlthäter, die Stütze unserer Anverwandten und Freunde, und der Segen unserer Feinde. Im Geiste Jesu bitten wir zu dir, o Gott! Amen.

IV.

Von dem Leiden Jesu. *

Vorbeter. **W**ir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein Leiden hast du die Welt erlöst.**

Jesu! der du uns ein sonderheitliches Denkmaal deiner Liebe zurückließest: den Tag vor deinem Leiden das heilige Sakrament des Altars einsetztest, und uns darinn dein Fleisch und Blut mittheiltest, so wir unter den Gestalten des Brodes glaubig anbeten. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du dich von deinen Lieben trenntest; am Oelberge zu deinen Vater mit Vertrauen betetest: Todesangst übertrugst, wobey dein Schweis wie Blutstropfen zur Erde fiel. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du von Judas verkauft, von diesem falschen Freunde durch einen Kuß verrathen: und wie ein Missethäter gefangen genommen wurdest. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du unter Hohn und Lästerungen von Richter zu Richter geschleppet, und von Herodes mit einem weißen Kleide zum Schimpf angethan wurdest. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu!

* Etwa besonders zur Fastenzeit zu sprechen.

Jesu! der du unter Spöttern dich befandest, Backenstreiche von ihnen aushieltest, mit schmerzlichen Geiselhieben hergenommen wurdest, und dabey keine Klage von dir hören ließest. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du mit einer Dornenkrone auf dem Haupte in einem entehrenden Kleide, dem Volke ohne Mitleid zu erfahren, zur Schau ausgestellt wurdest. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du dem Aufruhrstifter und Mörder Barabbas nachgesetzt, du aber vom Volke zum Tod gefordert wurdest, als über dich das Mordgeschrey erscholl: Ans Kreuz mit ihm. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du die Last des Kreuzes zur Richtstätte schlepptest: dort Essig und Gall statt eines erquickenden Getränkes erhieltest, und deiner Kleider beraubt wurdest. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du an das Kreuz angeheftet, zwischen zwey Missethätern an selbem erhöht gehangen bist. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! der du dort am Kreuze für deine Peiniger batest: dem Mörder an deiner Seite das Paradies versprachst, und für deine Mutter sterbend noch sorgtest. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu!

Jesu! der du deinen Geist deinem himmlischen Vater empfehlend für uns Menschen unter lautem Rufen starbest. Volk. **Wir danken dir, o Jesu! für dein Leiden.**

Jesu! durch deine Wunden und durch deinen Tod bitten wir dich, laß dein Erlösungswerk an uns fruchtvoll seyn, und erbarme dich unser. Volk. **Erbarme dich unser, o Jesu!** Vater unser ꝛc. In der Stille.

Gebet.

O liebvoller Heiland! Gottes Sohn! der du um uns Menschen gut und selig zu machen, für uns Mensch geworden, und zur Vergebung unserer Sünden dein Leben unter schweren Leiden am Kreuz beschlossen hast: wir bitten dich innigst, laß dir unsre Reue, die uns unser sündiges Leben abnöthiget, wohlgefällig, und unsere frommen Vorsätze segenvoll seyn.

Göttlicher Erlöser! schaff in uns wahren Bußgeist, gewissenhafte Behutsamkeit gegen jede Gefahr zur Sünde, Verläugnung unsers verkehrten Sinnes, und laß uns im Leiden dein treuer Nachfolger seyn, wie alle deine frommen Gefährten, die dir bis zum Tode folgten: Wie Maria deine Mutter, deren Herz das Schmerzenschwert durchdrang; aufrecht aber an deinem Kreuze stand.

Gieb,

Gieb, daß, wenn wir Gefährten ihres standhaften Leidens sind, wir auch mit ihnen deines Lohnes würdig werden, Amen.

V.

Von der Vorsehung Gottes. *

Vorbeter. Vater! der du deine Schöpfung mit Weisheit und Güte regirest: für dem Wurm wie für das Ganze Vatersorge trägst; wir wenden uns voll Zuversicht zu dir. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott!**

Du willst, das wir um unsern Unterhalt, um Speise und Trank nicht bekümmert seyn sollen, weil doch das Leben mehr als die Speise: und der Leib mehr, als die Kleidung ist. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott!**

Vater! du willst, daß wir bey der Anwendung unserer Kräfte alle weitere Sorge dir überlassen: du heißest uns auf die Vögel der Luft, und die Feldblumen hinschauen, und deine Vorsehung für selbe betrachten. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott!**

Weil wir doch bey allem Kummer unser Leben um keine Spanne verlängern können, und jeder Tag schon seine zugemessenen

* Bey zu befürchtenden sonderheitlichen Zufällen zu beten.

nen Sorgen hat, so willst du, daß wir weder um den nöthigen Unterhalt, wie die Heiden, uns unmäßig sorgen, noch für dem morgenden Tag uns mit Kummer quälen sollen. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott!**

Du willst, o Gott! uns jeder unzeitigen Furcht entheben. Nicht ein einziger Sperling, der doch vom geringen Werthe ist (so lehrt uns Jesus) wird von dir vergessen, o Gott! selbst unsere Haare auf unsern Häuptern sind alle gezählt. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott!**

Du hast aber dennoch, o Vater! selbst Wohlgefallen daran, wenn wir in gemeinschaftlicher Noth für einander dich bitten: wir werden alles erlangen, um was wir durch Jesus bitten, lehrt uns Jesus selbst. Es braucht nur bitten, und wir werden erhört werden, weil der Vater uns selbst lieb hat. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott!**

Und wenn wir auch um Steine und Schlangen bitten würden, so würdest du, o Vater! uns dennoch Brod und Fische geben, weil du doch als Vater im Himmel von Natur aus unendlich gütig bist, und denen Gutes giebst, die dich darum bitten; nur müssen wir nicht vergessen zuerst nach dem Reiche Gottes: nach christlicher Rechtschaffenheit zu trachten. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott!**

Wir beten zu dir, weil du Wohlgefallen daran hast, wenn wir in brüderlicher Eintracht zu dir als unsern Vater und Wohlthäter für einander bitten; weil dadurch selbst unsre Tugend befördert wird. Vater! du bist dann mitten unter uns, und wir zeigen, daß wir deine guten Kinder sind. Volk. **Wir vertrauen auf dich, o Gott.**

Bewahre uns denn vor Allem vor Aergerniß und Verführung: vor Betrübniß und gänzlicher Hingebung der Hoffnung: vor Vermessenheit und Eigensinn: vor Sorglosigkeit für unsern sittlichen Zustand, und Gottesvergessenheit. Volk. **Bewahre uns, o Gott!**

Bewahre, o Gott! unser Vaterland und alle Völker vor Aufruhr und Bürgerkrieg: vor Entvölkerung und Hinsinken des Handels, vor Unthätigkeit bey den Handthierungen, und vor Hinläßigkeit im Ackerbaue. Volk. **Bewahre uns, o Gott!**

Zur Zeit eines befürchtenden Krieges.

Bewahre uns, o Gott! vor dem drückenden Uebel des Krieges; vor den Verheerungen des Feindes: vor dem Ungemach der Verwüstung, und allen den gräulichen Folgen des Krieges. Volk. **Bewahre uns, o Gott!**

Schaffe, o Vater! unter den Mächtigen der Erde Friede und Eintracht: Laß sie ihren großen Beruf mittels weisen friedferti-

gen

gen Regirung erfüllen: thu den Ruhestörern Einhalt: steuere der Gesetzlosigkeit, und vertilge den Samen zu verheerenden Kriegen. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! erhöre uns.**

Laß unter den Völkern, o Gott! Ruhe und vernünftigen Gehorsam herrschen. Segne wenn bereits die Flamme des Krieges wüthet, die gerechten Waffen: Lege in die Herzen der Krieger Schonung, und Gefühl für Menschlichkeit. Laß uns selbst nach deinen göttlichen Anordnungen dieß fürchterliche Uebel als ein Mittel zur Erhöhung unsrer Tugend, und zur Verbesserung unsers sittlichen Zustandes anwenden. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! erhöre uns.**

Bey Hunger drohenden Zeiten. Bewahre uns, o Gott! vor Ueberschwemmungen und Sturm, vor Ungewitter nnd Hagel: vor Mißwachs und Verheerungen des Ungeziefers: vor einer Witterung, die unsrer Saat Verderben droht. Volk. **Bewahre uns, o Gott!**

Sättige, o Vater! deine Geschöpfe mit deinem reichen Segen. Erbarme dich der Armen. Befördere das Wachsthum unsrer Feldfrüchten: schicke gedeihliche Witterung, und bewahre uns vor der schröcklichen Landplage der Hungersnoth. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! erhöre uns.**

Bewah-

Zur Zeit der zu befürchtenden Landplage einer Viehseuche.

Bewahre, o Gott aller Geschöpfe! unser Nutz- und Zugvieh vor Erkranken und Hinsterben. Volk. **Bewahre uns, o Gott!**

Erhalte uns, o Gott! diese Geschöpfe, die nach deiner weisen Anordnung uns Nahrung geben, und die Arbeiten des Tages mit uns theilen. Verschaffe uns Anweisung zur gehörigen Pflege und klugen Behandlung des Viehes, und lehre uns selbst dir in ihm danken, und es vernünftig behandeln. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! erhöre uns.**

Zur Zeit ansteckender Menschenkrankheiten.

Bewahre uns, o Gott! vor ungesunder Witterung: vor böser Luft, ansteckenden Krankheiten und pestartigen Seuchen. Volk. **Bewahre uns, o Gott!**

Zerstöre, allgütiger Gott! den vergifteten Stoff zumal einreißender Krankheiten. Rette uns von diesem hilflosen Zustande, und segne die Wirkungen der Arzneyen. Verschone die Familien vor den traurigen Trennungen, und erbarme dich der Mutter und Kleinen, die der würgende Todesengel zu Witwen und Waisen macht. Volk. **Wir bitten dich, o Gott! erhöre uns.**

Vater unser 2c. In der Stille.

Ge-

Gebet.

Ewiger, anbetungswürdigster Gott! Allmächtiger, allweiser Weltbeherrscher! Du hast nur Einen, unendlich heiligen, und weisen Zweck vor dir, der kein andrer seyn kann, als uns Menschen zur wahren Tugend zu führen, uns zu vervollkommnen, und einst einer ewigen Glückseligkeit werth zu machen. Wir glauben dieß, und verehren deinen heiligsten Willen, obwohl wir bey unsrer geringen Erkenntniß nicht im Stande sind, jene Mittel einzusehen, mit denen du deinen großen Zweck zu erreichen väterlich beschlossen hast. Wir empfinden es tiefst, wie sehr wir von deiner Allmacht und Vorsehung abhangen: werfen uns vor dir im Staube nieder, und beten deine väterlichen Rathschlüsse mit Demuth und Ergebenheit an.

Es drohen uns schreckliche Uebel, aber wir sind auch überzeugt, daß alle Uebel sich so entwickeln, daß ungleich höhers Gut daraus entstehen muß, weil du, o Gott! nur Gutes wollen kannst, und nur du jene Mittel, die dasselbe am sichersten befördern, allein zu ermessen weißt.

Indeß bitten wir doch, lieber Vater! in jenem Sinne, in welchem du uns durch Jesus zu beten lehrtest, mit herzlicher Zuversicht, verschone uns vor diesem schrecklichen

Uebel der N.... Gieb, daß wir dabey unsere eigenen Kräften des Verstandes zur Hebung oder Minderung dieses Uebels anwenden; nicht unthätig uns bezeigen, und die Mittel, die du uus auf den geeigneten Wegen darbiethest, nicht unbenutzt lassen. Stärke unser Vertraun auf deine Vatergüte immer mehr, und laß nicht zu, daß wir vom Kummer gebeugt in deiner Anbetung und in der Verehrung deines heiligsten Willens lau und schwach werden; sondern sende uns Muth und Frohsinn: sende uns deine heiligen Tröstungen, und laß unsern Sinn von dem stärkenden Gedanken, daß du unser Vater bist, ganz eingenommen seyn, damit wir in der Fröhlichkeit unserer Herzen immer rufen: Gelobt sey Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

VI.

Lob und Dank zu Gott. *

Vorbeter. Wir loben dich, o Gott! und danken dir. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Unermüdlich, o Gott! ist deine Langmuth: unüberwindlich deine Güte: unendlich deine

* Am Ende des Jahres, nach der Aernte, oder sonst nach erhaltenen Wohlthaten zu sprechen.

deine Liebe. Wundervoll sind deine Werke: unermessen dein Segen, und wahrhaft sind deine Zusagen. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Unsere Seelen preisen deinen heiligen Namen, o Gott! wir bekennen deine unerforschliche Weisheit: beten deine Gerechtigkeit an: verkünden deine Allmacht, und demüthigen uns vor deiner Herrlichkeit. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Du hast uns, o Gott! eine vernünftige Seele gegeben; du hast uns nach deinem Ebenbilde erschaffen: du beseligtest uns mit der Lehre deines Sohnes, und nahmst uns durch ihn an Kindesstatt zu deinen Erben an. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Jesu, du Menschenretter! du wandeltest unter uns mit Wohlthun: brachtest unter uns die schönste Lehre vom Himmel herab: wurdest unser Versöhnungsopfer: machtest uns zu deinen Brüdern, und bereitetest uns dort an der Seite deines Vaters Wohnungen zu. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Geist Gottes! du bist der Regierer unsrer Kirche; der Tröster in unsern Nöthen: die Stärke in unserm Kampfe: das Licht im Glauben: die Salbung in den Geschäften des Heils. Du weihtest uns zu deinem Tem-

Tempel ein. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Du sahst väterlich auf deine Kirche, o Gott! du schütztest unser Vaterland: erhieltest unsern guten Landesfürsten: segnetest unsere guten Nachbarn, verliehst uns Gesundheit und Kräfte, und ließest jede traurige Ahnung drohender Uebel ohne Folgen vorübergehen. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Du bewahrtest uns, o Gott! vor Ungewitter und Hagel: vor Sturm und Feuersgefahr: vor der Nachstellung boshafter Menschen, und andern traurigen Unglücksfällen. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Du segnetest uns, o Gott! mit einer reichlichen Aernte: erfreutest uns mit deinem Vatersegen, und muntertest uns durch deine Wohlthaten zum frommen Leben auf. Sieh auf uns gnädig her, wenn wir freudig rufen. Volk. **Wir loben dich, o Gott! und danken dir.**

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Volk. **Wie es war im Anfang, jezt und zu allen Zeiten. Amen!**

Gebet.

O allgütiger Gott! Wir sind von der Fülle deiner Wohlthaten innigst gerührt, und wünschen mit Lobeserhebungen dich verehren, und dir würdig danken zu können. Sieh auf unsern frommen Willen, und verleih, daß wir immer von Ehrfurcht durchdrungen vor dir wandeln: indem du unser bester Vater bist, bey den tröstlichsten Hoffnungen mit wahrer Liebe dir anhangen: im dankvollen Angedenken deiner Wohlthaten verharren, und unsern Dank vorzüglich durch unsere Werke bezeigen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

VII.

Zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria.

Vorbeter. Zu dir, Allmächtiger! erheben sich unsere Herzen und Stimmen. Kraftvoll und groß zeigen sich allenthalben die Ergießungen deiner Gnade. Jede heilsame Gabe, jedes wahre Geschenk kömmt von dir, vom Vater des Lichtes. Volk. **O Gott! wir beten dich an.**

Du lassest dich auch in deinen Heiligen preisen. Wir wollen dieß jetzt in Maria, der Mutter deines göttlichen Sohnes thun. Du warest mit ihr, und sie ist die Auserwähl-

erwählteste aus dem weiblichen Geschlechte. Volk. **O Gott! wir preisen dich.**

Ueber Maria, die Gesegnetste unter den Müttern und Jungfrauen, ohne ihres Gleichen, kam Gottesgeist: die Macht des Höchsten überschattete sie, und es war vom heiligen Geiste, was aus ihr gebohren war. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria gab der Welt den Sohn Gottes in einer Hirtenhöhle. Sie brachte ihn dann in den Tempel, und vernahm da ihre künftigen Leiden. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria entfloh mit ihrem Sohne den Nachstellungen seiner Feinde. Sie brachte ihn zurück nach Nazareth: suchte ihn einst bange drey Tage, und fand ihn im Tempel in der ersten Ausübung seiner Sendung. Maria hatte an Jesu dem Gottmenschen einen gehorsamen Sohn. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria bemerkte auf der Hochzeit zu Kana mit Theilnahme, daß der Wein mangle: sie wendet sich an ihren Sohn: Jesus that das erste Wunder, und sie ward in ihrem Glauben an seine Hohheit und Wunderkraft gestärkt. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria war die eifrigste Hörerinn des göttlichen Wortes: die thätigste Vollziehe-rinn, und schon hierinne auch die Mutter des göttlichen Lehrers. Sie ward als die glücklichste Mutter gepriesen. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria stand beym Tode Jesu zunächst am Kreuze; sie empfand die schwersten Leiden im Innersten. Jesus konnte sie am Kreuze nicht vergessen, und er empfahl sie in den letzten Augenblicken seinem treuesten geliebtesten Jünger. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria ward nach drey Tagen mit den Jüngern durch die Auferstehung ihres Sohnes erfreut: sie vereinte sich im Gebete mit den Aposteln: empfieng am Pfingsttage den heiligen Geist, und ward dann bey ihrem Lebensende zu ihrem Sohn im Himmel aufgenommen. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria ist das rühmlichste Beyspiel der Gottseligkeit und Gottesergebenheit; sie besaß wahre Güte und Reinigkeit des Herzens. In häuslicher Eingezogenheit, stiller Besorgung ihrer Geschäfte und in unabläßlicher Treue gegen das Gesetz ist sie das unübertreflichste Muster. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria

Maria ist das heiligste Beyspiel für jede Gattinn in Treue und Liebe, in häuslicher Sorge und Gottesfurcht, im zärtlichen Bestreben Leiden und Freuden mit ihrem Ehegenossen zu theilen. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Maria ist das nachahmenswürdigste Vorbild der Mütter. Unverdroßne Pflege, redliche Wachsamkeit, treue Sorge und herzliche Theilnahme an den Schicksalen ihres Sohnes beweisen ihre strenge Erfüllung der theuren Mutterpflichten. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Laß, o Jesu! die Tugenden deiner Mutter auch unsere Tugenden werden. Gieb daß ihre Demuth und Vertrauen auf dich, ihre Sanftmuth und Menschenliebe, ihre Ergebenheit in den Willen Gottes, und die Reinigkeit ihrer Sitten uns zur Aufmunterung und Nachahmung dienen. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Bitt für uns, o Maria! daß wir auch so im Stillen Gutes wirken, die Pflichten unsers Standes erfüllen, uns eines durchaus unsträflichen Wandels zu seyn befleißen, und daß so die Folgen unsrer Verehrung gegen dich, fruchtvoll seyen. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Heili-

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder, jetzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen. Volk. **Nimm, o Jesu! die Fürbitte deiner Mutter für uns auf.**

Gebet.

Laß dir, o Jesu! unsre Verehrung deiner Mutter gefallen, und durch die Nachfolge ihrer schönen Tugenden uns heilsam werden. Laß die Fürbitte deiner Mutter, um die wir sie anrufen, für uns gesegnet seyn. Laß uns so voll Demuth, Liebe, Gehorsam und Ergebenheit in den göttlichen Willen werden, wie sie war. Verleih, daß wir immer Gott gefälliger, und der Seligkeit würdiger dahin gelangen, wo sich deine Mutter, unsre treue Fürbitterinn mit dir erfreut, und sie uns alle wie Kinder um ihren Allvater versammelt zu sehen wünscht, und deßhalb für uns bittet. Amen.

VIII.

Zum Andenken der Abgestorbenen.

Vorbeter. Gott, ewiger Vater! du umfassest alle deine Geschöpfe mit Liebe, und du trägst Wohlgefallen daran, wo wir immer Beweise einer theilnehmenden Liebe an Tag legen. Volk. **Vater! wir beten dich an.**

Vor

Vor dir, Heiligster! kann nichts Beflecktes erscheinen. Die noch nicht ganz gereinigt die Welt verließen, müssen noch im Fegfeuer gereiniget werden, und wir empfehlen dir aus Liebe diese abgeschiedenen Seelen. Volk. **Erbarme dich, o Gott! der abgeschiedenen Seelen.**

Du bist, o Gott! auch der hingegangenen — dieser leidenden Seelen Vater: Sie sind deine Geschöpfe, und auch für sie hast du Seligkeit bereitet. Volk. **Erbarme dich, o Gott! der abgeschiedenen Seelen.**

Auch für die leidenden Seelen, o Jesu! hast du dein Blut hingegeben: auch für sie bist du gestorben: auch sie hast du ehemal im heiligen Altarssakramente mit deinem Leibe gespeiset, und in sie den Grund zur künftigen Auferstehung gelegt. Volk. **Erbarme dich, o Gott! der abgeschiedenen Seelen.**

Auch den leidenden Seelen bist du, Bruder, o Jesu! auch die leidenden Seelen hast du als Erben des Himmelreichs, als deine Miterben eingesetzt: auch für sie bist du beym Vater Mittler und Fürsprecher. Volk. **Erbarme dich, o Gott! der leidenden Seelen.**

Auch die leidenden Seelen heiligtest du, heiliger Geist! in der heiligen Taufe als Glieder der Kirche: auch sie salbtest du mit deinen heiligen Gaben, und weihtest sie zu deiner

deiner Wohnung ein. Volk. Erbarme dich, o Gott! der leidenden Seelen.

Auch die leidenden Seelen, o Gott! schieden im Glauben, in unerschütterlicher Hoffnung auf deine Verheißungen, in herzlicher Liebe zu dir von dieser Welt, und sie haben sich deiner würdig zu machen, redlich jedoch als schwache und gebrechliche Menschen beflissen. Volk. Erbarme dich, o Gott! der abgeschiedenen Seelen.

Dieß Alles, o Gott! rechtfertiget unser innigstes Vertrauen, mit dem wir für unsere Väter und Mütter: für Geschwisterte und Anverwandte: für Wohlthäter, Freunde und jene, die uns wohl ehemal möchten feind gewesen seyn, zu dir flehen. Reinige sie von ihren Mackeln, und nimm sie in die ewigen Freuden auf. Volk. Erbarme dich, o Gott! der abgeschiedenen Seelen.

Gebet.

Die Liebe, o Gott! heißt uns für jene Seelen besorgt seyn, derer Andenken uns so werth ist, und mit welchen wir ehemal so enge verbunden waren. Auch alle Abgestorbenen empfehlen wir deiner Vatergüte, und flehen zu dir, daß du ihre Leiden abkürzest, und sie dahin führest, wornach je ihre Wünsche, ihre Seufzer, ihre Bitten, und ihre Bemühungen hinzielten. Leider,

der, daß sie nur auch dabey die anklebende menschliche Schwäche erfahren mußten.

In der Liebe, die du uns zum vorzüglichsten Gebot machtest, und welche noch jenseits des Grabes hinreicht, bitten wir dich für die leidenden Seelen.

Du liebst sie selbst, o Gott! und deine Liebe läßt uns hoffen, daß du unser Gebet für die Abgestorbenen als eine Probe unsrer Bruderliebe und unsrer mitleidsvollen Theilnahme: aber auch als Zuversicht auf deine väterlichen Erbarmungen gefälligst aufnimmst.

Wir wollen uns aber auch selbst nicht versäumen, und bey dem Andenken an die Verstorbenen unsern Glauben bestärken, daß uns nach unserm Hinscheiden ein strenges Gericht erwarte: daß uns zum selben nur unsere eignen Werke begleiten; daß eine ewige Vergeltung für uus seyn, und wir vor einem weisen, aber auch gerechten allwissenden Richter treten werden, der nicht auf Person, Alter und Geschlecht merkt, sondern uns einzig nach unsern Werken richten wird.

Merke aber, o Gott! auch noch auf unser Gebet für die Abgestorbenen, das wir mit dem Gebete der Kirche vereinigen, und indem wir alle die werthen Seelen unserer Bekannten, Freunde und aller unsrer ehemaligen Mitgemeinder deiner Güte empfeh-

empfehlen, rufen wir in den frommen Empfindungen der Liebe: Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

Gebet

für den Regenten und seine Familie.

Vater im Himmel! du legtest den Fürsten schwere Pflichten auf, indem du sie zugleich mit Glanz und Ansehen umgabst. Laß ihnen nie aus dem Sinn kommen, daß sie deine Stellvertreter sind: erwecke sie aber auch, daß sie über diese Ehre nie ihre Pflichten vergessen.

Leite unsern Durchlauchtigsten **Kurfürsten** mit deinem Lichte, unterstütze Ihn mit deiner Gnade, und gieb Ihm gewissenhafte Gehilfen an seine Seite, unter die Er seine Regentensorgen mit Vertrauen theilen kann. Erhalte Ihn gesund und fern von jedem Ungemach. Laß Ihn entzückt über die Vervollkommnung der Landesgesetze, über ihre wohlthätigen Folgen, über den Gehorsam und den Wohlstand seiner Unterthanen die Wege christlicher Weisheit und Tugend zur Freude und zum Frommen seines Volkes bis ins späteste Alter wandeln. Beglücke uns, o Vater! durch den guten Fürsten, und beselige Ihn für seine Vatersorgen.

Erhalte auch seine theure Familie; erhöhe seine Freuden durch ihren ungestörten blühenden Zustand. Schütze sie vor jeder Gefahr, ergieße über sie deinen reichlichen Vatersegen: und ruhen mögen auf ihr die vereinten Tugenden aller ihrer Durchlauchtigsten Ahnen und Vorfahren.

In dem Sinne, den Jesus uns lehrte, die Apostel predigten; alle christliche Unterthanen von jeher bezeigten, flehen wir zu dir, o Vater im Himmel! erhöre unser Bitten, das Bitten treuer Unterthanen für ihren Fürsten, den sie lieben: für seine Familie, die sie ehren: und für ihr Vaterland, dem sie anhangen: segne sie durch Jesum unsern Heiland, Amen.

Gebet

für den Regenten, und die Regierung.

Vater im Himmel! du bist die Quelle alles Guten, von der uns jede Wohlthat kömmt. Dir haben wir auch den Wohlstand unsers Vaterlandes zu danken. Dafür opfern wir dir, Allgütiger — was wir zu geben vermögen — den Dank unserer Herzen.

Es kann dir aber auch nicht mißfallen, wenn wir für diejenigen bitten, welche hier auf Erde die Werkzeuge deiner Wohlthaten sind.

sind. Und an wen könnten wir eher denken, als an denjenigen, der uns regiert, an unsern Durchlauchtigsten Kurfürsten? Seit Jahrhunderten hast du uns zwar immer Regenten gegeben, welche als Freunde der Gerechtigkeit, als Helfer der Armen und Bedrängten berühmt waren. Aber so viele nützliche Anstalten, besonders zum Besten des Bürgers und Landmannes, und zur Versorgung der Witwen und Waisen sind noch nie, als während seiner Regierung gemacht worden.

O du einziger und ewiger Regierer der Welt! so sey denn dein Schutz über Ihn! dein Segen begleite Ihn auf allen seinen Wegen. Deine Vorsehung lasse Ihm die belohnende Freude werden, daß unter uns alle nützliche Kenntnisse, und alle Tugenden sich mehren. Seine Regierung müsse lange, friedlich und glücklich seyn! Stets sey der Schmeichler von ihm entfernt; dem Freunde der Wahrheit sey der freye Zutritt gestattet. Jedermann müsse Ursache haben sich zu freuen, daß er unter der Leitung eines Gott fürchtenden und Menschen liebenden Fürsten steht.

Dein weiser Rath und dein beglückender Schutz leite auch die Freunde, die Räthe und Diener des Fürsten, und alle öffentliche Beamte des Landes. O daß wir es erkennen möchten, was sie bereits für

uns

uns gethan haben zur Sicherheit und Erhaltung der Ruhe, zur Erziehung der Jugend, zur Erleichterung der Gewerbe, zur Beförderung des Ackerbaues, zur Unterstützung der Verunglückten, zur Beschäftigung, und Ernährung der Armen! Du weißt es, Allwissender! was ein jeder hierzu aus redlichen Absichten beygetragen hat. Du kennst eines Jeglichen Antheil an der Gerechtigkeit, und an dem Guten, dessen wir uns erfreuen: und du wirst keinen ohne Vergeltung lassen, die seinem Eifer und gemeinnützigen Verdienst gebühre.

Aber dein Segen, den wir jetzt über unsern Fürsten und seine Beamten herabflehen, kann uns nie zu Theil werden, wenn wir, die Unterthanen nicht gute Entschließungen in uns erwecken.

So höre denn, du Allgegenwärtiger! die Gelübde, die wir in deinem Tempel feyerlich erneuern. Nie wollen wir den Gehorsam gegen die uns beschützende Obrigkeit vergessen! Nie wollen wir Recht und Hilfe durch Trotz und auf dem Wege der Unordnung und Gewaltthätigkeit suchen. Jedes öffentliche Gesetz soll uns unverletzliche Regel des Verhaltens seyn. Nie soll es uns entfallen, daß der deiner Ordnung widerstrebt, der sich wider die Obrigkeit setzt. Immer soll uns das Eigenthum und die Ehre unserer Mitbürger und Nachbarn heilig seyn! In unsern Häu-

sern

sern soll Eintracht, Mäßigkeit und stiller regelmäßiger Fleiß herrschen, damit es uns nie an Mitteln fehle, die Unsrigen zu ernähren, und auch Armen und Kranken wohl zu thun. Mit Sorgfalt wollen wir für die Erziehung unserer Kinder wachen, und jede wohlthätige Lehr- und Erziehungsanstalt, die uns die Regierung anempfiehlt, soll von uns geachtet und benützt werden. Der öffentliche Gottesdienst aber sey uns stets das heilige gesegnete Mittel, solche gute Gesinnungen in uns zu beleben.

Doch wir schwache Menschen können nur Vorsätze machen: nur bitten, und wünschen. Du, o Allmächtiger! bist es, der allein Gedeihen geben kann, und wird. Dir sey Preis und Anbetung jetzt und in Ewigkeit, Amen!

Gebet
für dem Bischofe.

Jesu, du guter Hirt! du hast die Kirche gegründet, und die Bischöfe als deine Nachfolger bestellt. Zu dir flehen wir innigst für unsern geistlichen Oberhirten, den uns deine Vorsehung gab. Leg deinen Geist in seine Worte, und laß ihn mit Frucht seine Heerde weyden. Gieb, daß seine Fürbitten kraftvoll, seine Lehre rein, sein Beyspiel erbauend und seine Fürsorgen segen-

segenvoll sind. Schenk ihm die tröstliche Freude, daß seine geistliche Heerde unter ihm gut geweidet, die schönsten Hoffnungen für ihren zeitlichen und ewigen Wohlstand von sich gebe. Verleih Ihm Gesundheit, Kraft und Salbung, und segne sein Hirtenamt, Amen!

Gemeinschaftliches Gebet für ein todkrankes Pfarrkind.

Allmächtiger, allgütiger Gott! bald wird einer unserer lieben Pfarrbrüder (eine unserer lieben Pfarrschwestern) auf dem Krankenlager sein (ihr) Leiden überstehen, und sein (ihr) zeitliches Leben vollenden. Bald wird diese Seele vor dir, allheiliger Richter, gerechter Vergelter! erscheinen müssen. Ach Vater! erbarm dich dieser Seele, und laß sie auch den letzten Streit glücklich kämpfen. Mindere ihr die Quaalen des Todes durch deine heiligen Tröstungen, und gieb, daß sie der redlichste Glaube, die unerschütterlichste Hoffnung, und die innigste Liebe zu dir bis an den letzten Augenblick begleite; daß sie den Tod im Geiste einer wahren Buße auf sich nehme, und so gerne deinen Willen, wie dein Sohn Jesus sich unterwerfe. Laß sie am Ende ihres Hierseyns noch die Macht deines Lichtes,

und deiner Gnade erfahren, und sie innigst mit dir vereinigt zu dir im Frieden hinziehen.

In der Liebe, die du, o Gott! uns zum ersten Gebot machtest, flehen wir zu dir für diese Seele; wir empfehlen sie dir, wie Jesus seine Seele dir am Kreuze anempfohlen hat. Gieb aber auch, daß die Fürbitte für unserm sterbenden Pfarrbruder (für unsre sterbende Pfarrschwester) zugleich für uns eine heilsame Erinnerung unsrer Hinfälligkeit werde, und daß wir uns redlich befleißen, daß unser ganzes Leben wahre Zubereitung zu einem seligen Tod seyn möge, Amen.

Kreuzwegbetrachtungen
nach
den gewöhnlichen Stationen.

Vorbereitung.

Himmlischer Vater! wir werden nun das Leiden und Sterben deines göttlichen Sohnes, unsers Erlösers betrachten. Gieb uns Gnade, daß wir's mit Nutzen thun. Laß uns im Geiste den Weg wandeln, den Jesus

sus Christus uns zu lieb mit seinen blutigen Fußstapfen bezeichnet hat, und verleih uns, daß dieß fromme Wandeln uns zur Belehrung und Erbauung gereiche. Die Vorstellungen seines Leidens soll unsre ganze Einbildungskraft einnehmen: deine Gnade aber, o Herr! unsere Herzen bewegen, damit in uns eine wahre Reue über unsere Sünden, und der ernstliche Vorsatz entstehe, jeder weisen Tugend, an die uns die verschiedenen Umstände seines Leidens erinnern, nachzustreben, und immer besser, frömmer, und Jesu ähnlicher zu werden, Amen!

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Du hast, sanftmütigster Jesu! dem jüdischen Volke die größten Wohlthaten erwiesen. Du hast so viele Kranke geheilet, so viel von ihren Gebrechen befreyet; sie gespeiset, belehrt, und zum Reiche Gottes berufen: und doch, das Volk setzt dich dem Mörder Barabbas nach, und ruft über dich: „Fort mit ihm ans Kreuz!“ Pilatus kennt deine Unschuld, und doch verur-

theilt er dich — aus Menschenfurcht. Wie unrecht geschah dir, o Jesu! und wie gelassen warest du doch.

Wenn aber uns Unrecht wiederfährt: oft nur unser eingebildetes Recht verletzt: oft nur eine verdiente Ahndung gemacht wird, wie ungehalten sind wir! wie klagen, wie schimpfen wir? wie viel bösen Verdacht: wie viel Verläumdung: wie viel Rache kocht unser Herz gegen den oft ganz unschuldigen Mitmenschen? — gegen gerechte Ankläger, und Vorgesetzte.

Wie sehr, o Jesu, handeln wir hierinne deinem heiligen Beyspiele entgegen! aber deiner unermüdlichen Sanftmut inngedenk wollen auch wir in Zukunft Undank, Schmach und Unbild gelassen übertragen: Unrecht schweigend dulden, und wenn auch vernünftige Ueberlegung unser Recht uns suchen heißt, wollen wirs mit Wahrheitliebe und ohne Schadenfreude thun. O Jesu! gieb, daß wir so sanftmütig sind, wie du, Amen!

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heili-**

heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Geduldig nahmst du das Kreuz auf dich, um es zum Richtplatze hinzuschleppen. Du trugst diese Last durch die Haufen eines Volkes, das dich verhöhnte. Du aber klagtest nicht: deine Seele war ganz von dem Gedanken eingenommen: „Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe!"

Du selbst, o Jesu! hast die Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit einem Kreuze verglichen. „Der sein Kreuz nicht willig auf sich nimmt, sprachst du, und mir nicht nachfolget, ist mein Jünger nicht — ist meiner nicht werth."

Warum murren wir denn aber so oft über widrige Zufälle? Warum klagen wir, wenn auch nur unsre Sinnlichkeit nicht befriediget wird? warum sind wir traurig, wenn uns ein Kreuz aufgelegt wird, gleich als ob es nicht vom lieben Gott käme?

O Jesu! wir sind beschämt, und wollen uns gerne in Alles schicken, was immer Gottes liebe Vorsehung über uns verhängt. Wir wollen deiner werth seyn, o Jesu! — wollen mit Geduld leiden, und uns dem Willen des besten Vaters unbedingt unterwerfen. O, gieb uns Kraft, daß wir fröhlich den Weg gehen, der zwar

beschwer-

beschwerlich ist, aber zum Leben führt, Amen!

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

III. Station.

Jesus erster Fall unter dem Kreuze.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Dein Haupt, o Jesu! ist verwundet von der Dornenkrone — dein Angesicht, die Freude der Engel, verunreinigt vom Speichel der Spötter — dein Leib blutend von grausamen Geiselhieben: und nun drückt noch auf dich, auf den Mann der Schmerzen, die Last des Kreuzes. Hier ist kein Maaß an Leiden, die dir zugemessen sind.

Und wir, die wir uns wie möglich vom Leiden entfernen, kennen so selten ein Maaß an Freuden und Vergnügungen. Wie lüstern sehnt sich unser Herz nach Lust und Scherz? Wie unmäßig hangen wir manchmal an Speis, Trank, Schlaf und Ergötzungen jeder Art? Wie ausschweifend werden wir oft durch unsittliche Gespräche, und Zusammenkünfte.

O Gott! da du so väterlich unsern Leiden Maaß setzest, so laß uns auch bey dem Genuße sinnlicher Freuden christliches Maaß strenge beobachten. Mäßig wollen wir die Vergnügungen genießen, die du uns gestattest. Mäßigkeit verschafft Erholung, und christlichen Frohsinn: Unmäßigkeit erschöpft. Bewahre uns von dieser, o Gott! Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

IV. Station.

Maria sieht Jesum zum Tod führen.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Deine Mutter, liebster Heiland! entfernte sich nie von dir. Wenn nicht dein großes Berufsgeschäft dich von ihr absönderte, war sie immer um dich. Im sittlichen Verstande war sie untrennbar die Nächste an dir, und auch dadurch war sie nach deinem Ausspruche deine Mutter. „Die das Wort Gottes anhören, und dasselbe vollziehen, sagtest du, diese sind meine Brüder, meine Schwestern und meine Mutter.

Zu welch einer Würde kommen wir empor, wenn wir, o Jesu! den Geboten deines

nes Vaters getreu sind! Wie tief sinken wir herab, wenn wir Böses thun, und sündigen! Ach, warum lassen wir uns denn doch von der Sünde verblenden!

Nimmermehr, o Jesu! nimmermehr wollen wir uns von deiner Seite begeben. Den Willen deines Vaters wollen wir tief in Herz und Sinn eindrücken: nie an selbem untreu werden, und jedem Reize des Bösen widerstehen. Treue gegen Gottes Gebot macht uns, o Jesu! zu deinen Brüdern, zu deinen Miterben, zu Erben deines Reiches und deiner Herrlichkeit. Ach, laß dieß an uns offenbar werden! Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

V. Station.

Simon hilft Jesu das Kreuz tragen.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Die Last des Kreuzes wurde für dich, liebster Heiland, so drückend: der Weg zum Tod so ermüdend, daß man dir Unterstützung geben mußte. Simon wurde angehalten, dir diesen Dienst zu erweisen.

Ach,

Ach, du hast so vielen Juden und Heiden ihr Kreuz erleichtert: hast denen, die zu dir kamen, Erholung verschafft, und nun war keiner, der freywillig mit dir die Bürde getheilt hätte.

Liebster Heiland, hätten wir dir doch diesen Liebesdienst erweisen können! Nun aber bedarfst du keiner Hilfe mehr. Daß man sich der Deinigen, der Armen und Schwachen erbarme, dieß ist dein Verlangen. Was man dem Geringsten thut, das siehst du so an, als wenn es dir erwiesen wäre.

Nun dann, **christliches Mitleid** wollen wir üben! Wenn wir einem Armen seine Last erleichtern: unsern Mitmenschen einen Liebsdienst erweisen, oder wie immer mit Trost, Rath und That dienen können, so solls geschehen, und mit einem Eifer geschehen, wie wenn wir es dir selbst erwiesen. Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

VI. Station.

Jesus Bild auf dem Schweistuche.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Ver

Verklärt warst du einst, o Jesu! dort auf dem Berge. Dein Angesicht schimmerte wie die Sonne: Deine Kleider waren lichthell wie Schnee: Deine Gesellschafter waren Moses und Elias.

Und nun, o Jesu! ist dein heiliges Angesicht entheiligt vom Kusse des Verräthers, entstellt von der Dornenkrone, bedeckt von Blut und Schweis, deine Kleider sind roth, wie jene des Keltertreters, und zwey Missethäter begleiten dich — Du bist das Spiel des Muthwillens.

Einst aber wirst du wieder kommen, umgeben von Macht und Majestät. Wolken werden dein Thron seyn, und deine Engel wirst du vor dir her senden. Nicht mehr den gedemüthigten Sohn des Menschen werden wir wahrnehmen, sondern vor dem heiligsten Richter zittern.

O Herr! wer wird dann vor dir bestehen? Wenn auch der Gerechte ein unnützer Knecht ist? Wohin wird der Sünder gerathen?

Ach Jesus, pflanze wahre Gottesfurcht in unsere Herzen! Laß uns auf der Mittelstrasse zwischen Zaghaftigkeit und Vermessenheit vor dir wandeln, und im lebhaften unverrückten Hinblick auf deine Heiligkeit und Gerechtigkeit nach sittlicher Vollkommenheit trachten. Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

VII. Station.

Jesus zweyter Fall unterm Kreuze.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlößt.

Mit jedem Schritte nimmt deine Entkräftung zu, liebster Heiland! Mit jedem Schritte vermehren sich deine martervollen Leiden. Du aber schweigst wie ein Schaf unter der Hand des Scheerenden; dein Mund thut sich nicht zur Klage auf, deine Starkmuth wächst mit deinem Leiden.

Wir aber sind dagegen verzagt, wenn eine Trübsal länger andauert. Unsre Geduld hält es nicht aus: wir murren, wenn es nicht bald besser geht. Sogar lassen wir die verwegne Klage hören: „Gott hört uns nicht — er vergißt unser.“ Ach, wie sehr fehlen uns Glauben und Starkmuth!

O Herr! habe Nachsicht mit unsrer Schwäche, und vermehre unsern Glauben. Wenn Schmerz, verjährte Krankheiten, andere unausweichliche Uebel unsere Herzen mit Bangigkeit zu erfüllen anfangen, uns bis zum Verzagen bringen: O, so bewaffne uns mit ausharrender Geduld, mit Starkmuth, und mit den aufrichtenden Tröstungen deines Geistes, Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. Erbarme dich unser.

VIII. Station.

Die über Jesum weinenden Frauen.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlößt.**

Gute Frauen von Jerusalem begegneten dir, lieber Jesus! als du dem Tode entgegen giengst. Ihr Herz war voll Mitleid gegen dich; du aber dachtest an das Elend, das ihnen bevorstand. „Weinet nicht über mich, ruftest du ihnen zu, sondern über euch, und eure Kinder."

Das Unglück deines Volkes gieng dir tief zu Herzen, selbst da noch, als der Schmerz deine ganze Seele einnehmen mußte. Der Wunsch, daß sich die Irrenden fassen, daß sie sich vor den kommenden Uebeln bewahren, ihren eignen Wohlstand befördern, und ihrer Glückseligkeit nachtrachten möchten, bemächtigte sich ganz deiner Empfindungskraft.

Ach, laß uns auch wahre Nächstenliebe in unsern Herzen fühlen! Laß uns aufrichtig jedem das Gute gönnen, das Böse verhindern, Gutes erweisen, mit den Traurenden traurig, mit den Fröhlichen fröhlich seyn. Gieb uns ein Herz, das stets gegen seine Mitmenschen wohlwollend

ist;

ist; laß uns jenem großen Gebote getreu seyn, das du mit Worten und Thaten bis an dein Lebensende so nachdrücklich lehrtest. Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

IX. Station.

Jesus dritter Fall unter'm Kreuze.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlößt.**

Dein schon an Kräften erschöpfter Körper konnte sinken, nie aber dein Geist einer Versuchung unterliegen. Bey uns Menschen verhält es sich anders. „Wer da steht, der sehe zu daß er nicht falle." Auch der Gerechte strauchelt öfters, und ist am Morgen nicht sicher, ob er nicht am Abend ein Sünder seyn werde.

Nie wollen wir also unsern eignen Kräften vermessentlich trauen, sondern wachen, und beten wollen wir nach deinem Rathe, o Jesu! damit wir nicht in Versuchung — von der Versuchung in die Sünde — von der Sünde ins Verderben gerathen. Nie wollen wir uns von dem gefährlichen Selbstvertrauen hintergehen lassen.

Weil

Weil es so leicht ist zu fallen, so wollen wir auch unsern irrenden Bruder nicht strenge beurtheilen. Bemitleiden, belehren und ermuntern zur Rückkehr wollen wir ihn; und soll er unser Untergebener seyn, ihn mit warnendem Ernst und liebvollen Zurechtweisung behandeln: beten wollen wir für ihn, daß du, o Gott! ihn wieder auf den Weg der Tugend zurückführest.

Lehr' uns, o Jesu! **heilsames Mißtrauen auf unsere Kräfte, und weise Schonung unserer fehlenden Mitmenschen. Stärke uns Alle zur Zeit der Versuchung, Amen.**

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

X. Station.

Jesus wird entblößt.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Wie schauervoll mußte dir, reinster Jesu! auf der Richtstätte die Entblößung vor den Augen so vieler Unreinen seyn! Aber wer kann auch wohl dein mit Dornen gekröntes Haupt: deinen mit Wunden bedeckten Leib sehen, ohne sich seiner Weich-

lichkeit zu schämen! Wer könnte fortfahren ein Freund und Knecht der frechen Ueppigkeit und wilden Wollust zu bleiben?

O, vor der Sünde der Unkeuschheit bewahre und heile uns, o Jesu! Ehrbar wie am hellen Tage wollen wir vor dir wandeln, und was immer gegen die Schamhaftigkeit lauft, das wollen wir wie Gift und Tod verabscheuen, und vermeiden. Unser Leib ist ein Tempel des heiligen Geistes: ist die Wohnung unsrer vernünftigen Gott geweihten Seele, und diese soll nicht entheiligt, nicht geschändet werden.

Schaff in uns, o Herr! ein reines Herz, und einen reinen Geist, der nach deinem Ebenbilde gebildet ist. Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

XI. Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Ueberhäuft vom Spotte, überladen von Lästerungen, beraubt deiner Kleider, bedeckt mit Wunden liegst du, o Jesu! nun auf dem Kreuze da, und lassest noch zu,

daß

daß deine Glieder angestreckt, deine Hände und Füße durchbohrt, an das Kreuz genagelt, dieß Kreuz aufgerichtet, eingesenket, und so die Schmerzen bis in's Unbeschreibliche vervielfältiget werden, um sagen zu können: „Was ist noch zu thun übrig, was ich nicht gethan habe?"

Den höchsten Grad der Liebe zeigtest du: die äußerste Anstrengung, dem Willen deines Vaters ganz genug zu thun.

Wie leicht begnügen wir uns aber, wenn es auf Vollziehung deines Willens ankömmt! Bald zufrieden, nur Etwas, und dieß nur obenhin zu deiner Verehrung gethan zu haben, wandeln wir unempfindlich gegen die Regungen des heiligen Geistes, und unsers eignen Gewissens hin. Nur laue träge Diener hast du an uns. Vergessen haben wirs, was du sagtest, o Jesu! Das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die, die sich Gewalt anthun, reißen es an sich.

O Gott! wir wollen unsern Eifer in deinem Dienste verdoppeln. Wir wollen alle unsere Kräfte des Leibes und der Seele zur würdigern Befolgung deiner Gebote anwenden. Keine Mühe, keine Beschwerniß, kein Kampf soll uns abschrecken, nach deinem Beyfall zu ringen. Beseele, o Jesu! unsern Eifer mit dem Feuer deiner Liebe, und mach uns rastlos in deiner Nachfolge. Amen.

Gekreu-

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Du hattest unversöhnliche Feinde, liebender Jesu! so unbegränzt deine Liebe und Sorge für sie war. Du weintest über ihren Untergang, und sie schwuren dir den Tod, und ruhten nicht, bis die peinlichste und schmählichste Todesart an dir vollzogen wurde. Und nun am Kreuze ruftest du: „Vater! verzeih ihnen.“

Wir hingegen können oft selbst nicht den Blick unserer Feinde ertragen: unser Angesicht entfärbt sich, wenn man auch dieselben nur nennt. Unser Herz nährt Rache, und sinnt auf Anschläge, den Feind ins Verderben zu bringen. Wir vergessen, daß du sagtest: „Wenn ihr nicht den Menschen verzeihen werdet, so wird euer himmlischer Vater euch auch eure Sünden nicht verzeihn.“

Schon unsers eignen Bestens wegen sollten wir unsern Feinden verzeihen. Wer könnte aber noch Rache in seinem Herzen behalten, wenn er auf dein Bild einen gedankenvollen Blick wirft? Ja, dir zu Lieb, o Jesu! der du deinen Feinden so liebvoll vergabst: dir zu Lieb wollen wir unserm ärgsten Feinde vom Herzen verzeihen. Ach unterdrücke jede Empfindung der Rache und Mißgunst in uns, und laß uns Feindesliebe nach deinem Beyspiele ausüben.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

XIII. Station.

Jesus vom Kreuze genommen in der Schooß Mariens.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. **Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Heilige Mutter Jesu! ehe dein Sohn vom Kreuze genommen, und deinem Blicke näher gebracht ward, standest du neben dem Kreuze, nicht niedergebeugt; sondern Geist und Körper waren aufrecht zu Gott gerichtet, weil dein Vertrauen in die Worte dei-

deines Sohnes lebhaft, und durch Nichts zu erschüttern war. Dein Mutterherz empfand zwar jedes Leiden deines Sohnes mit, aber dein Geist sah auch das Ziel und das Ende von Allem.

Ach, göttliche Mutter! erwirb es uns, daß wir bey Widerwärtigkeiten und Gefahren des Leibes und der Seele aufrecht stehen, und unsere Blicke so vertrauensvoll zu Jesu wenden, wie du.

Laß uns, o Jesu! beym Drange einer Gefahr deiner heiligen Zusicherungen lebhaft eingedenk seyn; kein Unfall wird uns dann beugen können. **Wahres Vertrauen** sende in unsere Herzen, und wir werden bey jeder Gefahr unerschrocken und aufrecht da stehen. Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

XIV. Station.

Jesus liegt im Grabe.

Vorbeter. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir. Volk. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du trugest, barmherziger Heiland! unsere Sünden an deinem Leibe bis ans Kreuz. Du trugst sie mit ins Grab hin, um die Sünde zu zerstäuben. Du lehrtest uns, wie auch wir der Sünde absterben, sie durch anhaltende Buße der gänzlichen Vertilgung übergeben, und dir aufleben sollen. „Mitbegraben, sagt dein Apostel, sind wir durch die Taufe der Buße, daß, wie du auferstanden bist, auch wir in einem neuen Leben wandeln.“

Durch deine Lehre, o Jesu! unterrichtet, von deinem Leiden gerührt, durch dein Licht gestärkt, wollen wir Buße thun: den alten Menschen mit dir kreuzigen, und dann nicht mehr der Sünde leben.

Ach, laß, o Heiland! die Sünde in unserm hinfälligen Körper nun nicht mehr herrschen; unsern Leidenschaften uns nun nicht mehr unterthänig seyn. Verleih uns wahre Bußfertigkeit, damit wir der Sün-

de ganz absterben, und dann der Gerechtigkeit leben. Laß nie den Geist der Buße in uns erlöschen, denn es ist genug einmal gesündiget zu haben, um zeitlebens Büßer seyn zu müssen. Laß Liebe den Beweggrund unsrer Buße seyn. Amen.

Gekreuzigter Jesu! Volk. **Erbarme dich unser.**

Beschluß.

Himmlischer Vater! wir kehren nun von der Betrachtung des Leidens deines Sohnes zurück, und verabscheuen die Sünde, die demselben so ein schweres Leiden gekostet hat.

Er nahm all unsre Schuld auf sich: durch seine Wunden sind wir geheilt, und durch seinen Tod von unserm Sündenelend befreyet worden. Dank sey ihm dafür! Dank für seinen Weg zum Kreuze! ach, möchten wir doch nun nicht mehr sündigen!

Wir kehren aber auch von diesen Betrachtungen mit dem Vorsatze zurück, auch unsere Leiden im Vertrauen auf dich mit Geduld und ausharrender Starkmut zu übertragen: selbe im Geiste der Buße auf uns zunehmen; uns im Genuße der Freu-

den

den zu mäßigen: vor dir mit reinem Herzen zu wandeln: unsern Nächsten mit christlichem Mitleid und Schonung zu behandeln: in unsere eignen Kräfte heilsames Mißtrauen zu setzen: selbst unsere Feinde zu lieben, mit treuem Eifer dir anzuhangen: deine Gebothe zu achten, und uns den Tod deines Sohnes mit allen seinen segnenden Früchten zu Nutzen zu machen.

Bekräftige in uns diesen Vorsatz, wir bitten dich durch Jesu. Amen.

Ver-

Verzeichniß der Gebete.

Erstes allgemeines Gebet.	Seite	3
Zweytes allgemeines Gebet.	.	5
Drittes allgemeines Gebet. .	.	7
Das öffentliche Sündenbekenntniß.	.	9
Gebet mit Beantwortungen vom Volke.		11
Von der Lebensgeschichte Jesu.	.	14
Vom heiligen Altarssakramente.		19
Vom Leiden Jesus. . .	.	24
Von der Fürsehung Gottes.	.	27
Lob und Dank zu Gott. .	.	33
Zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria.		36

Zum

Zum Andenken der Abgestorbenen. S. 40
Gebet für den Regenten und seine Familie. 44
— — für den Regenten und die Regierung. 45
— — für den Bischof. . . 48
— — für ein sterbendes Pfarrkind. 49
Kreuzwegbetrachtungen. . . 50

0

4

5
8
9
0

10. 12. 15

Th. Lt. k.

Gesangbuc

K

398.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gesang- und Gebetbuch zur Beförderung einer gemeinschaftlichen Gottesverehrung in der katholischen Kirche

München und Augsburg 1805

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 192
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289185-0